

# **Der Proletarier**

**Organ**  
**des**  
**Berbandes der Fabrikarbeiter**  
**Deutschlands**



**1920**  
**Neunundzwanzigster Jahrgang**

---

Verlag von August Brey, Hannover. / Druck von Meister & Co., Hannover.

# Inhalts=Verzeichnis.

Die Zahlen geben die Seiten an.

## A

Wachen, Mitgliederversammlung . . . . .	65
Wirtschaftung vom 2. Quartal 1919 . . . . .	8
Wirtschaftung vom 3. Quartal 1919 . . . . .	46
Wirtschaftung vom 4. Quartal 1919 . . . . .	102
Wirtschaftung vom 1. Quartal 1920 . . . . .	206
Nächtundtag:	
— Ubg. Gothein Gegner derselben . . . . .	30
— Beleidigung durch Unternehmer . . . . .	218
— Deutsche Arbeitgeberzeitung gegen den	
— Einfluss auf die Unfallgefahren . . . . .	44
— für Nachtwächter . . . . .	143
— Gewerbeverein der Biegler und der	
— in den Jenaer Zeitungen . . . . .	20
— Resolution auf dem 2. Int. Gewerkschaftslongtrek . . . . .	15
— Stellung der Christlichen und Fortbildungsschulen . . . . .	69
— und Biegelerbeiter . . . . .	89
— Biegelerbeiter von Barel für den	
Agitation: Antrag auf Verbot gewerkschaftlicher und politischer Betätigung in den Betrieben durch die Arbeitsordnung durch Entcheid eines Schlichtungsausschusses aufgehoben . . . . .	89
Der Vertrauensmann . . . . .	215
30 Jahre Verbund der Fabriksarbeiter . . . . .	221
Entwicklung des Verbundes . . . . .	99
Finanzierung des Verbundes . . . . .	99
Gewerkschaftsbeiträge . . . . .	173
— Sonnen vor Gewerkschaften . . . . .	188
Kleinarbeit . . . . .	1
Priegsgefangene . . . . .	13
Sache und Person . . . . .	72
600 000 Mitglieder . . . . .	9
Uneinigkeit der Arbeiter, ein Vorteil für die Unternehmer . . . . .	201
Unsere Lohnbewegungen 1919 . . . . .	115
Urfache und Wirkung . . . . .	25
Was der Unternehmer durch keinen Organisationsbeitrag erspart . . . . .	197
Whaus: Versammlung der Büroholzarbeiter . . . . .	49
Wien a. d. Elb: Generalversammlung . . . . .	27
Allarbeit: Für oder gegen . . . . .	6
— Zur Frage der	
Waldhut: Mit Waldhut verschmolzen . . . . .	1
Wahl: Die Unionisten in Döllingen und Käerde . . . . .	20
Generalversammlung . . . . .	210
Allgemeine Lohnhöhung als Ausgleich für die Lebensmittelverteuerung . . . . .	137
Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund:	
— An die Ortsausschüsse, betr. Gemeinsame Listenaufstellung zu den Gewerbe gerichten . . . . .	7
— An die Ortsausschüsse, betr. Gewerkschaftsleitung der Betriebsräte . . . . .	205
— Antrag des Vorstandes, betr. Abbau der Lebensmittelpreise . . . . .	90
— Aufruf an die Ortsausschüsse, die Ab hörung in Ost- und Westpreußen betreffend . . . . .	94
— Aufruf zum Boykott Ungarns . . . . .	49
— Aufruf zum Kongress der Betriebsräte . . . . .	100
— Aufruf zur Volksammlung für das not leidende Kind . . . . .	142
— Aufruf gegen den Militarismus . . . . .	206
— Aufruf zur Neutralität und Kontrolle der Wasserversorgung . . . . .	65
— Der Verfassungsausschuss im vorläufigen Reichswirtschaftsrat . . . . .	148
— Ergebnis der Verhandlungen über die Beendigung des Generalstreiks . . . . .	51
— Gründen an die Arbeitgeber um Er staltung des Lohnausfalls bei der Teilnahme an der Volksabstimmung in den deutschen Grenzgebieten . . . . .	73
— Für den Frieden . . . . .	138
— Geschäft- und Kassenbericht . . . . .	120
— Hilferuf für die Oberzölleier . . . . .	172
— Protest gegen die Lebensmittelsteuerung . . . . .	122
— Richtlinien für die freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentralen . . . . .	92
— 3. Tagung des Ausschusses . . . . .	2
— 4. Tagung des Ausschusses . . . . .	43
— 5. Tagung des Ausschusses . . . . .	59
— 6. Tagung des Ausschusses . . . . .	120
— 7. Tagung des Ausschusses . . . . .	147
— 9. Tagung des Ausschusses . . . . .	179
— 7½ Millionen Gewerkschaftsmitglieder . . . . .	204
— 8½ Millionen Gewerkschaftsmitglieder . . . . .	49
Wienstein: Arbeitgeber als Betreiber für die Christlichen Gewerkschaften . . . . .	125

Wienstein: Gründung der Zahlstelle . . . . .	98
Wiedecken: Mit Detmold verschmolzen . . . . .	82
Wiesofer: Generalversammlung . . . . .	15
— Mit Saarau verschmolzen . . . . .	200
Amerika: Altholzberbot . . . . .	23
Bulassung von deutschen Fardhöfchen . . . . .	72
Udernach: Geschäftsführer gesucht . . . . .	78
An die Gewerkschaften der Fabrikarbeiter in den verschiedenen Ländern . . . . .	61
Angerburg: Mit Rastenburg verschmolzen . . . . .	164
Angestelltenverbände im Gewerkschaftsbund . . . . .	2
Annweiler: Ein seiner Betriebsobmann . . . . .	171
— Ein seiner Betriebsobmann (Berichtig.) . . . . .	179
Antwort an die gnädige Frau . . . . .	110
Arbeitskampf: Bissendorf . . . . .	190
Arbeitskampf:	
— Achtundtag und Fortbildungsschule . . . . .	189
— Arbeitslosigkeit und Überstunden . . . . .	137
— Die Vorauszahlung bei Streikung der Arbeitszeit . . . . .	185
— durch Reichs- und Landesgelege . . . . .	2
— Einstellung Schwerpunktverleger . . . . .	41
— Entschädigung für Verdienstgang bei Vorladung zur Beschaffungsstelle . . . . .	163
— Schutz für Bleiarbeiter . . . . .	30
— Gefährdung durch Tentralit . . . . .	212
— Minderung d. proletarischen Arbeitskraft . . . . .	72
— Selbstverjährungen bei Unfällen . . . . .	117
— Zur Einigung von Vertrau. und Kranken versicherung:	
— Aenderung der Krankenversicherung . . . . .	81
— Anspruch der Kriegsteilnehmer auf Invalidenrente . . . . .	3
— Die Aufbesserung der Unfallrenten . . . . .	97
— Die Augen offen . . . . .	2
— Die neugestaltete Wochenhilfe und Wochenfürsorge . . . . .	101
— Gemeinschaftliche Arbeitslosen-Hilfsstiftung wird nicht angerechnet . . . . .	185
— Zulagen zu den Unfallrenten . . . . .	93
— Zur Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung . . . . .	193
— Zur Neugestaltung des Arbeitsrechts . . . . .	213
Arbeit und Sterblichkeit . . . . .	114
Arbeitertinnen (siehe Frauen). . . . .	
Arbeitsgemeinschaften:	
— Ablehnung des Antrages des Schuhmacherverbandes b. Bundesvorstand, aus der A. auszutreten . . . . .	204
— Allgemeine Lohnhöhung als Ausgleich für die Lebensmittelverteuerung von der B.-A. gegestanden . . . . .	7
— A. und Arbeiterschutz . . . . .	44
— A. und Gewerkschaften . . . . .	204
— Aus der Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden . . . . .	159
— Aus der Centralarbeitsgemeinschaft . . . . .	220
— Ausdruck der Bauarbeiter aus der A. . . . .	86
— Entschließung der Centralarbeitsgemeinschaft in der Kohlenfrage . . . . .	23
— Reichsarbeitsgemeinschaft Chemie und der Generalstreik . . . . .	52
— Schlichtungsverfahren in Lohnstreitigkeiten . . . . .	113
— Stellung unseres Verbandes zur A. Arbeitsgemeinschaften mit den christlichen Organisationen . . . . .	119
Arbeitsgemeinschaften der Notlandarbeiter Arbeitsinhaber: Reichskonferenz in Kassel Arbeitsleiter: Belanntschriftung des Reichswirtschaftsministeriums . . . . .	2
— Belieferung durch die Betriebe . . . . .	74
— Belieferung auf dem Wege der sog. Komunal- und Betriebsversorgung . . . . .	62
Arbeitslosenfürsorge für Kurzarbeiter . . . . .	69
Arbeitslosenproblem u. d. Gewerkschaft, Das Arbeitslosenstatistik des Verbandes:	
— 4. Quartal 1919 . . . . .	187
— 1. Quartal 1920 . . . . .	24
— 2. Quartal 1920 . . . . .	70
— 3. Quartal 1920 . . . . .	130
Arbeitsnachweise: Der A. für Tapetenfabriker und Farbträger . . . . .	194
— Der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Gastr.-Angestellten zum Arbeitsnachweisgesetz . . . . .	64
— Berantwortliche Mitarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern . . . . .	199
Arbeitsordnungen:	
— Antrag auf Verbot gewerkl. und pol. Betätigung in den Betrieben durch die Arbeitsordnung durch Entcheid eines Schlichtungsausschusses, abgelehnt . . . . .	221
— A. und Betriebsrätegesetz . . . . .	74

Ausschüttungen des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes:	
— 100 M. Jahresbeitrag für den Gewerbe fühlverband . . . . .	167
— 5000 M. für Frauenfürsorge in der Wohlfahrtspflege . . . . .	55
— 5000 M. für den Laubstummen-Bund . . . . .	156
— Musterarbeitsordnung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes . . . . .	140
— Gegen den Organisationszwang . . . . .	146
— Gegenseitigkeitsverträge mit den Gewerkschaften der Eisenbahnverwaltung . . . . .	120
— Gewährung von Leuerungszulagen an die Angestellten beim Bundesvorstand . . . . .	147
— Gleitende Lohnstufen auf Grund statischer Erhöhlungen . . . . .	44
— Grenzstreitigkeiten des Fabrikarbeiterverbandes mit dem Porzellanarbeiter verband . . . . .	204
— Herausgabe einer Betriebsrätezeitung . . . . .	120
— Industrieorganisation . . . . .	120
— Internat. Boykott gegen Ungarn . . . . .	147
— Internationaler Gewerkschaftslongtrek . . . . .	120
— Janzon, Wilhelm, schwedischer Sozialatlas . . . . .	2
— Kapp-Blitzkrieg-Butsch und Generalstreik . . . . .	59
— Lebensmittel, Betriebe bei Generalstreik . . . . .	121
— Werblatt für heimlehr. Kriegsgefangene . . . . .	2
— Angemeldung der Ortsausschüsse bei Streiks . . . . .	44
— Organisation der Betriebsräte . . . . .	204
— Prüfung der Lehrlingsfrage . . . . .	44
— Rechtsverbindlichkeit von Schiedssprüchen?	
— Ausnut und Krankheit . . . . .	166
— Arnberg: Geschäftsführer gesucht . . . . .	62
— Arnsberg: Geschäftsführer gewählt . . . . .	74
— Arnsdorf: Jahreshauptversammlung . . . . .	98
— Arnsvalde: Gründung der Zahlstelle . . . . .	23
— Asbach: Mit Wasungen verschmolzen . . . . .	36
— Ave i. Erzgeb.: Konferenz der Betriebsräte und Hilfsförderer . . . . .	46
— Auerbach: Mit Blauen verschmolzen . . . . .	153
— Aufhebung der Brüsseler Baderkonvention . . . . .	82
— Aufruf zur Gründung eines internationalen Sekretariats der Fabrikarbeiterver band . . . . .	170
— Ausführabgabe: Der Kampf gegen die soziale A. . . . .	61
— Die Ausführabgabe auf der Vorstandssitzung der Centralarbeitsgemeinschaft . . . . .	178
Ausschüttungen des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes:	
— Ablehnung der Selben als Gewerkschaft . . . . .	43
— Ablehnung von Hilfeleistung an den Reichsbund der Invaliden . . . . .	2
— Angriffe der Moskowiter . . . . .	204
— Berechnung von Beiträgen . . . . .	121
— Anschluß der Internationalen Arbeiterlogie . . . . .	2
— Anschluß des Verbandes der Köche . . . . .	44
— Arbeitsgemeinschaften der Angestellten . . . . .	204
— Arbeitslosenfürsorge für Kurzarbeiter . . . . .	2
— Aufnahme des Allgemeinen Schweizerbundes . . . . .	44
— Aufstellung von Juristen . . . . .	121
— Beitragssatzung von entgangenen Arbeitserdiensten beim Kapp-Butsch . . . . .	61
— Statistisches . . . . .	204
— Steuerfreiheit der Gewerkschaften . . . . .	2
— 1000 M. Beitrag für das Institut für Gewerbehigiene . . . . .	2
— Terrorismus und Organisationszwang . . . . .	2
— Übernahme der Kosten der Bezirkssekretariate abgelehnt . . . . .	2
— Überrichten im Bergbau . . . . .	147
— Verantaltung einer Hilfsaktion für die österreichische Arbeiterschaft . . . . .	2
— Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen . . . . .	204
— Vollbeschäftigung bestrebungen . . . . .	44
— Wiederredner über Vollbeschäftigung . . . . .	204
— Warnung vor Einmigration nach Russland . . . . .	147
Auswanderungsfragen:	
— Soll man nach Argilo auswandern? . . . . .	35
— Nachrichten für Auswanderer 72, 102, 189 . . . . .	189
<b>B</b>	
Bamberg: Gründung der Zahlstelle . . . . .	118
Bäcker u. Konditoren: Der 16. Verbandsstag . . . . .	85
Barmen-Elsfeld: Bericht von den Berliner Verhandlungen . . . . .	26
— Monatsversammlung der Tapetenarbeiter zum neuen Tarifentwurf . . . . .	124
— Tapetenarbeiter-Versammlung, Bericht von der Reichskonferenz in Hannover . . . . .	143
— Versammlung der Tapetenarbeiter 114, 209 . . . . .	209
— Versuch des Bäckerarbeiterverbandes in Bielefeld . . . . .	97
Bärnstein: Mit Deggendorf verschmolzen . . . . .	50
Barmstorf: Gründung der Zahlstelle . . . . .	180
Bassum: Zahlstelle eingegangen . . . . .	210
Bauerarbeiter-Verband: Angekündiger Ausschluß einer Zahlstelle wegen politischer Äußerklärung . . . . .	35
— 3. Verbandsstag . . . . .	86
— Unerlaubte Agitation in den Biegelerien . . . . .	97
Bauerwitz: Mit Reitboi verschmolzen . . . . .	16
Baumbach: Beleidigung des Arbeitgebers auf Einhaltung des Lohnarbitratis . . . . .	125
Bauten: Jahreshauptversammlung . . . . .	19
— Quäldersammlung . . . . .	139
— Schließung der Papierfabrik Gräfenwitz . . . . .	15

Bautenth: Außerordentliche Generalversammlung	1
— Generaversammlung	1
— Grundbewegung in Wiesbaden	1
Bedburg (mgl.): Gründung der Zahnstelle	1
Bauarbeiter: Internationale Konferenz in Leopengagen	1
— Gegen Włoszau	1
Bekämpfungsplan im Industriegebiet	1
Beleben: Gründung der Bagatelle	1
Bilzig (Reg.-Bz. Potsdam): Gründung	1
der Zahntelle	1
Bendorf: Generalversammlung	1
— Konferenzbericht	1
— Mitgliedervergemeinschaft	1
Bergarbeiter: V. und Sechspundenschild	1
— Internationaler Kongress in Genf	1
— Konferenz zur Frage der Sechspundenschild	1
— Ausarbeitung des Hauptvorstandes des	1
Gebhardes	1
Bergarbeiter: Generalversammlung	1
— Was ein pflichtbewusster Betriebs-	1
verantwortsmann wert ist	1
Berg-Gleddau: Mitgliederversammlung	1
Berichtigungen . . . . . 19, 55, 94, 179, 188,	1
Berlin: Generalversammlung . . . . . 35,	1
Betrij und Tuberulose . . . . . 6	1
Betrijsgenossenschaften:	1
— Bericht über die Ergebnisse von Sauer-	1
stoff-Märschen	1
— Betriebsanfall oder eigentümlichkeits-	20
— Prinzipie	4
— Die Einführung Gewerkschaftsvertrag	13
— Hinzuziehung der Arbeiter bei der	7
Mitarbeitung in Unfallsfällen	7
— Druck der Arbeit im Jahre 1918	7
— Zahl der gewählten Betrijsgenossen-	7
schaften	6
Betrijstrafen: Betrij und Tuberulose	6
Betrijsgenossenschaften: Betrij und Tuberulose	21
— Bekämpfungsfähigung durch Zentralin	108
— Regionale Betrijsgenossenschaften . . . . .	22
— Sozialer Steinmetz-Bug und -See	22
die demit befähigten Arbeiter?	22
Betrijsbürode und Betrijsschulungen:	117
— Abteilung von Ziegelsieden	117
— Ausbildungsausbildung zur Betrij-	212
nung betr.	212
— Der Erfolg von Ziegelsieden	97
— Gegen den Absatz von Ziegelsieden	106
— Gesetz in der Ziegel-Industrie	53
— Erziehung der Betrijsgenossen in	133
Kontaktum	133
— Bekämpfung von Ziegel- und Kalksand-	60
steinindustrie?	60
— Entwicklung best. Maßnahmen gegen	207
den Z.	207
Betrijsgenossenschaften: Das Internationale	4
Gesetz des Z.	4
Betrijsgenossen und Betrijsgenossen	4
des Z. . . . . 39, 43, 45,	51
Wahl von einer Arbeitsgruppe für Be-	149
triebshilfe	149
— und die gegen den Z. — — — — —	149
Betrijshilfe und Gemeinschaften	101
— Betrijshilfe und Eigentümlichkeit	101
— Ausbildung der Betrijsgenossen	101
— Betrijshilfe und Gewerkschaften	91
— Betrijshilfe und Gewerkschaften	205
— Betrijshilfe und Gewerkschaften	108
— Betrijshilfe und den Betrijshilfe	126
Betrijshilfe und Gewerkschaften . . . . . 103,	127

Betriebsratgegesetz: Wahlbestimmungen	
— Wahlvorordnung	
Betriebsratszeitung: Einführung beschlossener	
Betriebsstilllegungen (siehe Betriebsabbrüche)	
Beurteilung der Belebungsfähigkeit der Ar-	
beiterschaft	
Bezirksseitentariare	
Bielesko: Generalversammlung	
— Quartalsversammlung	
Bismarck i. d. Altmark: Neugründung der	
Zahlstelle	
Bispingen: Gründung der Zahlstelle	
Bitterfeld: Explosion von Sauerstoffblaschen	
— Generalversammlung	
— Zur Nichtbewilligung der Streikunter- stützung	
Blankenberg-Rosenthal: Dampfleistungsexpllosion	
Bleiarbeiter: Diensteanweisung für ärztliche Unterstützung	
Bleicherode: Generalversammlung	
Bleimessblatt	
Blumen- und Blätter-Industrie:	
— Agitationstrakt für die Heimindustrie gefügt	168,
— Allgemein-Verbindlichkeitserklärung	
— Konkurrenz Blumen	
— Lohnbewegungen 1919	
— Tarifverträge im Jahre 1919	
Böchum: Geschäftsführer gefügt	
— Geschäftsführerstelle besetzt	
Bogen: Mit Erwürgung verstoßen	
Born a. Rz.: Versammlung der Zapfein- arbeiter	
Borsigländer	
Bonne: Zahlstelle eingegangen	
Breite i. L.: Die Zahlstelle führt den Namen Oldenbrol	
Bremke: Generalversammlung	
Brandenburg a. d. H.: 2. Angestellter ge- — 2. Angestelltenstelle besetzt	
Bremen: Folgen politischen Streits	
Breslau: Konkurrenz der Arbeiter in der chemischen Industrie	
— Arbeiterversammlung	
— Mitgliederversammlung: (Bericht vom Verbandstag)	
— Quartalsversammlung	82, 130,
— Versammlung in Görlitz	
Briesen: Ludwig Friede, Franz-Josef	
— F. F., Breslau	
Bülow: Mit Gefecht verstoßen	
Brinckmann, August, †	
Briesel a. Rz.: Gründung der Zahlstelle	
Bromberg: Polnisches Gebiet	
Brunnthal-Lößnig: Mitgliederversammlung	
Brunnjan i. Sgl.: Agitationssmethode des Sächsischen Zieglerbundes	
— Arbeiterversammlung, Mitgliederversammlung	
Brunnjan: Mit Gefecht verstoßen	
Brunnjan im Thüringl: Gründung der Zahlstelle	
Brunnjan i. Thüringl: Gründung der Zahlstelle	
Brüder i. L.: Arbeiterversammlung	
— Mitgliederversammlung	
Buchenwald: Mit Gefecht verstoßen	66,
Buchholz-Mühlen: Gründung der Zahlstelle	
Bückeburg: Mit Limburg a. d. Lahn verstoßen	
Büren: Gründung der Zahlstelle	

**Chemische Industrie:**

- Erzung des Zentral-Schlichtungsausschusses betr. Erhöhung der Löhne
- Schädigt Steinkohlenberg und Leer damit beschäftigten Arbeiter?
- Schlichtungsverfahren in Lohnstreitigkeiten
- Schiedsspruch des Zentral-Schlichtungsausschusses
- Steuerbewegung in Köln und Biesdorf
- Streit in der chem. Industrie Hassels
- Tarifberatungskommission, Bericht der Sektion VI
- Tarifverträge im Jahre 1919
- Über eine Explosion von Gauersloßflaschen (Erwiderung)
- Unfälle in der chem. Industrie
- Unfälle und Berufskrankheiten
- Unfälle
- Unfälle durch Salpeterexplosion
- Verbindlichkeit der Tarifverträge
- Verbindlichkeitserklärung zum Tarifvertrag
- Verbindlichkeitserklärung im Braunkohlenbergbau . . . . . 121
- Vereinbarung mit dem Dachdeckerverband
- Vergiftung durch Nitrobenzol (Nitrobenzol)
- Was Deutschland in Elsaß-Lothringen verloren hat.
- Weigerung der Arbeitgeber Hannovers auf Bezahlung der Generalstreitags
- Wilde Streiks im Gaswerk Oppau
- Zögern-Nebenbetriebe
- Zur Lohnbewegung in der Berliner Parfüm-Industrie

**Chemie: Wissenschaftler gesucht**

**Christliche Gewerkschaften:**

- Agitationsserie der dfr. G. in Saarau-Breslau
- Arbeitgeber der Ziegel-Industrie für die
- Arbeitsgemeinschaft mit den christlichen Organisationen
- Austritt der Kollatsleiter von Hirzberg
- Christlich-antisemitische Demagogie
- Christliche Agitation
- Christliche Agitationsmethoden
- Christliches Blendwerk am Oberrhein
- Christliche Gewerkschaftsführer gegen den Nationalsozialismus
- Christlicher Terror im Reichstuhl
- Christlicher Terror in Liegnitz
- Christlicher Terror in der Papierfabrik Pasing
- „Der Terror in Niedersfelden“
- Die dfr. G. im Jahre 1919
- Ein christlicher Arbeiterscouting
- Christliche Agitationsserie für die dfr. G.
- Gewerkschaftsvereinigung
- „Gewerkschaftspromotion“ über pol. und relig. Neutralität
- Lohnherabsetzung nach unten
- Vereinbarung des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes gegen den Organisationszwang
- 10. Kongress der dfr. G.
- Zum Neutralitätsstreitwinkel der dfr. G.

**Christliche Politisches Gebiet**

Einstellung und Entlassung:	
— Reinigen der Hände während der Arbeitszeit kein Grund zur sofortigen Entlassung	166
— Richtlinien für die Einstellung von Arbeitern	181
— Rücktritt von freiwillig übernommener Arbeit kein Entlassungsgrund	118
Eisenberg i. d. Pf.: Mitgliederversammlung	168
— Quartalsversammlung	210
Eisenberg-Grünsiedlung: Geschäftsführer gesucht	172, 176
Emmerich: Meister Seyltes Eintreten für die christlichen Gewerkschaften	90
— Schiedsspruch in der Margarine-Industrie	26
England: Die englischen Gewerkschaften	179
— Mindestlöhne der Papierarbeiter	181
— Verschmelzung von Gewerkschaften	133
Entringen i. W.: Gründung der Zahlstelle	90
Entschädigung wegen Kohlenmangels	2
Erbbaurecht, Das neue	136
Erfindungen auf der Leipziger Messe	118
Ergoldsbach: Mit Straubing verschmolzen	20
Ertelenz: Gründung der Zahlstelle	74
— Mit München-Gladdbach verschmolzen	190
Ernährung: Berechnung des Existenzminimums	21
— Das Existenzminimum i. Monat März	59
— Das Existenzminimum i. Monat April	75
— Durch Schuld des Reichsernährungsministers teurere Margarine	185
— Freigabe des Margarinehandels	125
— Mehr Zeitlohn	45
— Protest der freien Gewerkschaften gegen die Lebensmittelsteuerung	122
— Weltwirtschaft	21
— Zum sofortigen Abbau der Lebensmittelpreise	94
Errungenshaften der Revolution	67
Erholungs- und Erholungsheim: Eingabe der Arbeitgeber um Aufhebung der Verordnung vom 7. März 1918	49
Erstattung des Lohnausfalls bei der Teilnahme an der Volksabstimmung in den deutschen Grenzgebieten	73
Erwerbslosenfürsorge:	
— Anrechnung von Gewerkschaftsunterstützung vom Reichsarbeitsminister ausgehoben	137
— Beschaffungsbeihilfe für Arbeitslose	153
— Das Arbeitslosenproblem und die Gewerkschaften	187
— Erwerbslosigkeit in den einzelnen Städten	200
— Gewerkschaftliche Arbeitslosenunterstützung wird nicht angerechnet	185
— Neuordnung der Erwerbslosenfürsorge	185
— Regierung ver C. in eine gesetzlich begründete Erwerbslosenversicherung	220
— Verbesserung der Erwerbslosenfürsorge	148
— Zur Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung	193
Eichwege: Mit Kassel verschmolzen	130
— Neugründung der Zahlstelle	24
Expllosion an Druckminderingventilen von Sauerstoffflaschen	298
Eythra: Mit Leipzig verschmolzen	62

1

Schilder: Geschichte der Zunftpredikte  
 Oberförster Schmidle:  
 — Historische Verhältnisse und Entwicklung von  
     1 2 30  
 — Geschichte und Bedeutung des Kreuzes in der Elsässer Architektur  
 — Entwicklung der Schreinarchitektur der  
     Elsässer VS.  
 — Pfarrkirchen im Gen. 14  
 — Das Taufstein im vor dem K.  
 — Die Schreinarchitekturen auf dem  
     Weltmarkt  
 — Die Elsässer Kirchenbauschreiber  
     und ihre Kirchen  
 — Schreinarchitektur Schreinarchitektur  
     der ehemaligen Kirchen  
 — Ein geschichtliches Bild für die Kirchenbau  
     der heutigen Elsässer Kirchen  
 — Eine kirchliche Entwicklung der Elsässer  
     Kirchen in den früheren Jahrhunderten  
 — Schreinarchitektur in der früheren Kirche  
     Architektur  
 — Geschichte des Schreinarchitekten  
     auf das Rechnen der Kirche während  
     der Untersuchung sein Grund zur heim-  
     ischen Kirchenbau ist  
 — Epitaphien aus Pfarrkirchenarchitekturen  
     der Elsässer Kirchen  
 — Schreinarchitektur der Kirche  
     Kirche Kirche vom Ende  
     des 17.  
 — Goldene Illustrierte  
 — Schreinarchitektur nach Zeichnun-  
     gen und Skizzen  
 — Schreinarchitektur und ihre Werke  
 — Schreinarchitektur der Kirche bei der  
     Untersuchung in Wisselbach  
 — Schreinarchitektur der Elsässer Kirchen  
 — Schreinarchitektur der Kirche Schrein-  
     architektur  
 — Schreinarchitektur des Elsässer Kirchen  
 — Schreinarchitektur der Kirche VI  
 — Schreinarchitektur  
 — Schreinarchitektur im Jahre 1919  
 — Schreinarchitektur der Kirchen  
 — Schreinarchitektur in der östlichen  
     Schweiz  
 — Historische Kirchenarchitektur  
 — Kirchenarchitektur nach Schreinarchi-  
     tektur  
 — Historische Kirche Kirchenarchitektur  
     der Kirchen  
 — Schreinarchitektur eines Kirchen-  
     in Betrachtung der Zeit und

三

Dedoppenfistritz: Vereinigung mit dem	
Dedoppenfistritz	
Dortmund: Gründungsversammlung	
— Außerordnung eines Band. „Proletariat“	
Dresden: Gründung der Sozialstelle	
Dessau: Gesellschaftsrat erachtet	
— Geschäftsführerprinzipie bestätigt	
Dessau: Von Seiten der	
Dessau: Selbständige Zulässtelle	
Dessau: Deutscher Gewerkschaft	
Dresden (Fr. Wernicke): Gründung der	
Sozialstelle	
Dresden (F. W.): Allgemeinversammlung	
— Mit Zustimmung verabschiedet	
Dresden über das Proletariat. Die	
Dresden: Mit Salzungen verabschiedet	
Dresden: Von 30. Januar 1920 polnisch	
Dresden: Angeredete! Generalversammlung	
— Generalversammlung	
— Kriegsfabrikversammlung	
Dresden: Mit Vermeldung verabschiedet	
Dresden: Mit Kriegsfabrik verabschiedet	
Dresden: Kriegsfabrikversammlung	
— Mit Salzungen verabschiedet	
— Entschließt	
Dresden: Angeredete! Generalversammlung	
— Eröffnung des Volksbeitrages	
— Ausbildungsvorlesung	102.
— Auftreibung der Funktionen zum Bedarf	
— Generalversammlung	41, 77.
Dresden: Jährliche Sitzung der Fabrikarbeiter	
Vereinigung der Gewerkschaften	
Dresden: Gründung der Sozialstelle	
Dresden: Gründung der Sozialstelle	
Dresden: Gesellschaftsrat erachtet	
— Entstieg eines Betriebsmannes	
— Generalversammlung	125.
Dresden: Stadt vom Licht	
Dresden: Gründung der Sozialstelle	

Ferien: Entscheid des Zentralausschusses auf Gewährung von im Jahre 1919 verdientem Urlaub . . . .	184
— Schulungsurlaub im Gesamt-Arbeitsvertrag der Papier-Industrie . . . .	132
— Ferien in der Zucker-Industrie . . . .	22
— Lehrlingszulagen und Urlaubsbestimmungen in der Stahl-Industrie . . . .	68
— Urlaub und Freizügigkeit . . . .	158
— Zur Urlaubsfrage in der Papier-Industrie . . . .	152
Frühjahr: Antwort an die gnädige Frau	110
— Der Wille . . . .	178
— Die Einwirkung der Umwelt auf die Volkswirtschaft . . . .	100
— Die Organisation . . . .	109
— Du sollst . . . .	10
— Kosmische Fernbahnwerke . . . .	160
— Menschenseele und Gewerkschaftskampf . . . .	178
— Neue Arbeitsmethoden . . . .	192
— Velen . . . .	156
— Proletarische Kultur . . . .	182
— Regenerieren von vulkanisiertem Kunststoff . . . .	113
— Soll man nach Mexiko auswandern? . . . .	35
— Stickstoff und Ernährungslage . . . .	221
— Technische Probleme . . . .	201
— Unser Erdnungsziel . . . .	178
Finanzkonferenz in Brüssel . . . .	192
Finanzweisen des Verbandes . . . .	95
Zucker-Industrie: Streik in Hamburg-Altona . . . .	167
Metzow: Selbständige Zahlstelle . . . .	50
Oberr: in der Oberpfalz: Mit Wiesau verfeindet . . . .	168
Förde bei Grevenbrück: Gründung der Zahlstelle . . . .	23
— Zahlstelle eingegangen . . . .	126
Förderung der Budererzeugung . . . .	7
Freudenstadt: Mit Reutstadt a. d. H. verfeindet . . . .	94
Frankfurt a. M.: Generalversammlung . . . .	27

2

**Schönheit:** Generalverfehlung

- Geschäftsführer gefügt

**Unschärfe:** Wirkungslosigkeit

**Entzündung und Entzündung:**

- Arbeitssicherheit und Arbeitsunzufriedenheit
- Mittelbeschaffungsnot bei C. mit C.

Grauen: Besetzliche Rechte der Haus- und	
Gefrau	166
Proletarische Kindesmorde	128
Prostitution und Wirtschaftslage	66
Sollen Frauen erwerbstätig sein?	56
Soziale Frauenschule	2
Soziales Los und Schwangerschaft	184
Tuberkulose und Frauenberuf	179
Warum nur gegen Proletarierfrauen?	216
Gebrachdorf: Gründung der Zahlstelle	72
Mitteldeutschland	12
Mit Höhr-Grenzenhausen verschmolzen	65
Gelehrte: Mit Eberswalde verschmolzen	142
Gelehrte: Mit Bünzau verschmolzen	214
Gelehrte: Mit Bünzau verschmolzen	70
Freiheit: Mit Deggendorf verschmolzen	50
Friedberg i. H.: Mit Gießen verschmolzen	82
Friedberg i. d. Neumark: Gründung der	
Zahlstelle	122
Frieben	13
Aufruf des A. D. G. B. und der sozialistischen Parteien	
Friedland i. Ostpr.: Gründung der Zahlstelle	138
Mit Königswalde verschmolzen	74
Frohme: Lebensmittelwucherer	172
Fürth: Mit Limburg a. d. L. verschmolzen	200

## 6

Gars a. d. Oder: Zahlstelle eingegangen	112
Gattersleben: Gründung der Zahlstelle	50
Gau 1: 3. Gauleiter gesucht	50
Fahrsbericht	85
Bahlstellenleiter-Konferenz	147
Gau 2: Gauleiter gesucht	54, 82
Bahlstellenleiter-Konferenz	157
Gau 3: Fahrsbericht	69
Bahlstellenleiter-Konferenz	65, 157
Gau 4: Fahrsbericht	61
Konferenz	112
Bahlstellenleiter-Konferenz	122, 189
Gau 5: Bahlstellenleiter-Konferenz	153
Gau 6: Fahrsbericht	77
Bahlstellenleiter-Konferenz	150
Gau 8: Hilfsarbeiter gesucht	82
Bahlstellenleiter-Konferenz	157
Gau 9: Fahrsbericht	57
Gau 10: Gauforscherenz	152
Fahrsbericht	65
Gau 11: Fahrsbericht	57
Bahlstellenleiter-Konferenz	157
Zur 12: Fahrsbericht	73
Bahlstellenleiter-Konferenz	167
Gau 13: Bahlstellenleiter-Konferenz	141
Gau 14: Brüderkonferenz	41
Gauleiter gesucht	8
Hilfsarbeiter gesucht	94
Konferenz für die Arbeiterschaft der Margarine- und Ölwerke	205
Gau 14: Lohnbewegung im besetzten Rheinland	175
Bahlstellenleiter-Konferenz	164
Bahlstellenleiter-Konferenz	73
Gedächtnis: Die Sippe glänzt	153
Stadt unzeitig	100
Ostern 1920	110
Revolution	51
Seid einig	187
Sommerausgang	101
Suche nach	103
Rößler-Mai	79
Weitwachen	67
Am Betriebsratwahl	219
Geschiecht: Fahrsbericht	39
Gegen das Kooperationsrecht	21
Gegen die Konfusions-äste	204
Gießenheim: Mit Mainz verschmolzen	216
Gelt: "Arbeitsvertreter"	9
Der Maschinenführer Verbund	
Die Meldepflicht in der Papierfabrik Niern	
Ein Urteil über die Gehlen	
Maschinenfabrik Ful. Herold, Mössingen	
Kultus-Festmärsch	
Gewerkschaften gegen Unterdrückung	
Mehr Freiheit im Charakter	
Reichsarbeiterminister Schäcke für Anordnung	
"Wir sind eindeutig" Schädigung der Verbraucherinteressen	
Gehörn: Mit Bonn verschmolzen	109
Generalstreit: Die Arbeitsbezieher der chemischen Industrie Hannovers verneinern die Bezahlung der Generalstreitäge	186
Die Reichsarbeitsgemeinschaft Chemie für Bezahlung der Generalstreitäge	
Generalstreit, Massenstreit	
Genossenschaftsbewegung:	
Ausbeutung eines Tornoores	
Der Kampf der russischen Regierung gegen die Konsumgenossenschaften	
Der Voring der Konsumgenossenschaftlichen Bedarfserfüllung	
Die Konsumgenossenschaftliche Organisation des deutschen Volkes	
Genossenschaft	
Hilfen in die Konsumvereine	
Praktischer Sozialismus	
Seifenproduktion der Großindustriegeellschaft	
Siegung des Tarifamts des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine	
Warum Konsumvereine?	
Wirtschaftsfeld: Schädigung der Verbraucherinteressen	
Gerdauen: Mit Jauerburg verschmolzen	200
Gefle: Kreis Lippestadt: Gründung der Zahlstelle	8
Gefle-Büro: Geschäftsführer gesucht	74
Geschäftsführer gewählt	98
Übertritte aus dem örtlichen Fabrikarbeiterverband	133
Gefährdungsprüfung: Beruf und Tuberkulose	61
Der Schlaf des Arbeiters	134
Sonnen und Leben	42

Gewerbeaufsicht: Forderung auf Mitwirkung von Werken	8
Gewerbeaufsicht und Unfall	8
Umwirkung der Betriebsräte bei den Gewerbeinspektionen	205
Gewerbeschulverband, 100 M. Jahresbeitrag des A. D. G. B.	2
Gewerbe- und Kaufmannsgerichte: Aufruf des A. D. G. B.	205
Die Abänderung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsordnung	194
Die neue Gestalt der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte	136
Die Wahlbarkeit der Frauen	188
Gewerkschaftliche Erziehungsarbeit	173
Gewerkschaften, Freie: An die Ortsauschüsse betreffend Gewerkschaftliche Zentrale der Betriebsräte	90
Aufruf der Gewerkschaften für Einziehung in die Sicherheitswehren	65
Aufruf zur Neutralität und Kontrolle der Bahntransporte	148
Aufruf zum ersten Kongress der Betriebsräte	142
Außerordentlicher Verbandsitag des Deutschen Holzarbeiterverbandes	77
Beiträge im Verband der Hausangestellten	130
Bringmann, August †	213
Der Deutsche Bekleidungsarbeiter-Verband gegen Moskau	222
Der 15. Verbandsitag der Bäder und Konditoreien	85
Der Gauleiter-, Tapezierer- und Portefeuilleverband nach der Verschmelzung	125
Der verbreite Streit	125
Die deutschen Gewerkschaften im Jahre 1919	179
Die Gewerkschaftsgesellschaft 1919	15
Die Gewerkschaftsorganisationen im Deutschen Reich im Jahre 1919	197
Die Gewerkschaftsgesellschaften an der Arbeit	192
Die Hausangestellten fordern Festsetzung der Höchstarbeitszeit	112
Die Kriegssolidarität	124
Ein Kommunismus gegen Moskau	205
Eine Riesengewerkschaft	167
Folgen des politischen Streites in den Gewerkschaften	35
Gefahren des schnellen Umschwungs der Mitglieder	101
Komunistische Richtlinien für die Umformung der Gewerkschaften	161
Komunistische Fortschreibung der Gewerkschaften	161
Lohnbewegungen, Streiks und Aussperungen im Jahre 1918	5
Neumann, Adam †	27
Protest gegen die Lebensmittelsteuerung	122
Richtlinien und Grundsätze	19
Röder, Rudolf, gesucht	94
Sache und Person	72
Standinger, Alois †	158
Standarde für Gewerkschaftsmitglieder	176
Unterrichtskurse für Gewerkschaftsmitglieder	6
Verbandsstag der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten	199
Versuchte Herauszierung zum Reichsnottopfer und zur Kapitalertragsteuer	147
400 000 Mitglieder im Verband der Angestellten	112
Währendliche Beiträge	25
Gießen: Geschäftsführer gesucht	4
Gießen: Geschäftsführerstelle besetzt	42
Gips-Industrie: Gewinne in den Industrien Steine und Erden	213
Reichsarbeitsvertrag	76
Streit in Erfurt	175
Vom Schlichtungsausschuss zugeladene Lohn erhöhung in den Gipswerken von Stadtoldendorf	214
Gleiwitz: Pleikt Selbständige Zahlstelle	28
Mit Kattowitz verschmolzen	16, 86
Glogau: Bezirkskonferenz	137
Geschäftsführer gesucht	176
Godenau v. Brunnensee: Gründung der Zahlstelle	210
Gödel: Gründung der Zahlstelle	20
Gödel i. Ostpr.: Gründung der Zahlstelle	94
Mit Insterburg verschmolzen	218
Görlitz: Generalsammlung	69
Gründung der Zahlstelle	28
Mitgliederversammlung	31
Öffentliche Generalsammlung	176
2. Quartalsversammlung	122
Görlitz: Angestellter gesucht	28
Görlitz-Konferenz	36
Görlitz: Angestellterstelle besetzt	8
Graudenz: Polnisches Gebiet	138
Grafenbergs i. Schlesien: Mit Höhr-Grenzenberg verschmolzen	168
Grenzach: Generalsammlung	263
Mitgliederversammlung	122
Grenzberge der Gewerkschaften	188, 199
Grenzberge: Der Bauarbeiter-Verband in den Biegazelen Barmen-Eberfelds	97
Gillaung des Betriebsvorstandes in Schenckhardt-Verband contra Betriebsarbeiter-Verband	120
Standalone Agitationsmethoden des Heizer- u. Maschinistenverbandes	158
Vereinigung mit dem Dödederer-Verband	93
Großhain: Generalsammlung	23
Groß-Wehnau: Mit Glaßlitz verschmolzen	16
Gruau: Selbständige Zahlstelle	50
Gruenberg: Mit Glogau verschmolzen	102
Gruenstadt i. d. Pf.: Mit Eisenberg verschmolzen	206
Gummibau: Wiederaufstellung des Reichsbüro für die Tatenen-Industrie	68
Branchensammlung der Tapetenarbeiter	224
Mitteilung der Betriebsräte bei den Gewerbeinspektionen	205
Orientierungssammlung	193
Gummi-Industrie:	
Allgemeine Versammlung der Bautzner Gummi-Industrie	152
Lohnbewegungen 1919	115
Löhne der Kölner Gummiarbeiter	80
Negerieren von vollansierten Kaufzulabfall	113
Schiedspruch d. Schlichtungsausschusses betreffend Lohnabkommen in der Gummi-Industrie	18
Steigerung der Rohgummiträgerzeugung während des Krieges	137
Tarifverträge im Jahre 1919	119
Güstrow: Als Auszahlungsort für Fleißunterstützung ausgewiesen	168

Gummi-Industrie:	
Eingang in d. Kölner Gummi-Industrie	152
Lohnbewegungen 1919	115
Löhne der Kölner Gummiarbeiter	80
Negerieren von vollansierten Kaufzulabfall	113
Schiedspruch d. Schlichtungsausschusses betreffend Lohnabkommen in der Gummi-Industrie	18
Steigerung der Rohgummiträgerzeugung während des Krieges	137
Tarifverträge im Jahre 1919	119
Güstrow: Als Auszahlungsort für Fleißunterstützung ausgewiesen	168

Internationales Arbeitsamt: 3. Tagung des Verwaltungsrats in Paris	29
Internationaler Gewerkschaftsbund:	
Abbruch des internationalen Boykotts gegen Ungarn	147
Abhaltung eines internationalen Kongresses	120
An die Arbeiter der Welt	71
Aufruf zur Wahrung der Neutralität	151
Der 3. Kongress der Fabrikarbeiter	179
Der erste internationale Landarbeiterkongress	148
Der internationale Boykott gegen Ungarn	100
Der tschechoslowakische Gewerkschaftsbund 1919	130
Die deutschen Gewerkschaften in der Tschecho-Slowakei	160
Die englischen Gewerkschaften	179
Die Gewerkschaftsbewegung in Griechenland	210
Die Gewerkschaftsbewegung Österreichs im Jahre 1919	179
Gewerkschaftsorganisation in Polen	141
Gewerkschaftsorganisation in Westpolen	41
Internationaler Landarbeiterbund	141
Lebens- und Genussmittel-Industrie	167
Menschliche Tiere	118
Verjähmung von Gewerkschaften in England	133
Wahl der Delegierten zum internationalen Gewerkschaftskongress	179
Zur wirtschaftlichen Entwicklung Osteuropas	35
Zweiter internationaler Gewerkschaftskongress in London	211, 215, 219
Iffez i. B.: Gründung der Zahlstelle	8
Italien: Generalsstreik der Papierarbeiter	68
Gleitende Lohnsala der Papierarbeiter	181
Preisausschreiben für chemische Produkte	72
Seifen-Industrie	3
Ithhoe: Eine Arbeitsordnung der städt. Betriebe	156
Hilfsarbeiter gesucht	20
Unternehmermoral	114

## 5

Haiger: Mit Gießen verschmolzen	218
Hainstadt: Außerordentliche Versammlung	179
Entlassung von Arbeitern wegen Unrentabilität des Biegelgießbetriebes	160
Halberstadt: 25jähriges Jubiläum	53
Hall (Schweden): Generalversammlung	82
Hamburg: Agitationsleiter gesucht	42
Ferdinand Timermann †	200
Streit in der Fisch-Industrie	167
Hanau: Geschäftsführerstelle besetzt	42
Hannover: Konferenz der Arbeiter der chem. Industrie des Bezirks Hannover-Braunschweig	201
Hanover: Außerordentliche Versammlung	213
Generalversammlung	126
Mitgliederversammlung	45
Versammlung der in der Deli-Industrie beschäftigten Arbeiter	171
Harburg a. d. El.: Gründung der Zahlstelle	107
Mitgliederversammlung	54
Hausausrüster	90
Haslach i. Kitztal: Gründung der Zahlstelle	118
Hebert	

Klein-Götzen	Streit im Tonwerk	4
Kleve-Goch	Agitationsleiter gesucht	46
	Agitationsleiterstelle besetzt	108
	Betriebsjahrsversammlung	189
Kleve	Mit Goch verschmolzen	222
Knappe-Büroverein	Erhöhung der Bezüge	52
Koalitionsrecht	Aandrohung der Todesstrafe durch die Kappisten	62
	Der verdiente Streit	125
	Gegen das Koalitionsrecht	204
	Gegen den Organisationszwang	120
Kohlenablieferung an die Entente	24	
Kohlenförderung	Auf der 6. Tagung des Bundesauschusses	147
	Bar drage der Kohlenförderung in den Salinen?	23
Kohlenförderung	Vertrag mit der Firma Anhalt	10
	Leistungszulagen der Arbeiter und Ausgestellte gegen die Gewerkschaft	62
Kölner i. B.	Polnisches Gebiet	138
Köln a. Rh.	Die Ausweitung auf den Gartenabsichten von Leberhausen	154
	Eingang in der Seifen-Industrie	188
	Jahresbericht der Zahltelle	62
	Kampf in Knapsack	118
Kohnenbewegung in den Waschereien	160	
Körnerbewegung in der chem. Industrie	137	
Kontaktvertrag in der Seifen-Industrie	4	
Konkurrenz der Tariflösungen der chem. Industrie für die Del-Industrie	164	
Kommunismus	Der Spätpatz am Rhein	198
	Die Diktatur über das Proletariat	190
	Die kommunistischen Freiheit	205
	Kommunistische Gegner der Betriebsorganisation	211
	Kommunistische Gewerkschaften	4
	Kündigung beim Halleischen Volksblatt	148
	Das der zappigen Zellentheorie	210
	Wie man in Russland sozialisiert	198
Königsberg	2. Agitationsleiter gesucht	224
	2. Betriebsräte gesucht	205
Königswinter	Mit Bonn verschmolzen	66
Kongress-Friede	Abbildung eines Dokumentums	81
	Erneuerung einer Arbeitsordnung mit den Unternehmern nach nicht abgeschlossenen Verhandlungen	167
	Eine jonderbare Erfahrung des Demobilisierungskomitees in Leipzig	171
	Kommunismus für die Konfidenz-Schule	89
	Kündigung unserer Rechte in den Saarland- und Garderobekassen	170
	Erfolg in der Doktorenkarriere des Sammung-Museums	167
Konjunktur-Klausen	Gründung der Zahltelle	3
König a. d. Berufe	Gründung der Zahltelle	8
Kordel i. Ch.-Sel.	Gründung der Zahltelle	142
	Zur Oppeln verschmolzen	210
Konservative Gewerkschaften in der Rauerei	154	
Konservativer Gewerkschaft	Generalversammlung	158
Kosteng	Gründung der Zahltelle	193
	Die Zahltelle verhindert	66
Kontrollen	Gründung der Zahltelle	190
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	176	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	81	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	62	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	24	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	23	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	137	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	44	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	164	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	176	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	27	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	150	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	50	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	91	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	123	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	82	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	103	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	157	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	44	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	222	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	125	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	126	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	127	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	128	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	129	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	130	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	131	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	132	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	133	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	134	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	135	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	136	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	137	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	138	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	139	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	140	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	141	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	142	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	143	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	144	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	145	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	146	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	147	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	148	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	149	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	150	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	151	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	152	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	153	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	154	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	155	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	156	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	157	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	158	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	159	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	160	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	161	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	162	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	163	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	164	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	165	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	166	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	167	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	168	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	169	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	170	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	171	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	172	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	173	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	174	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	175	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	176	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	177	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	178	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	179	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	180	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	181	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	182	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	183	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	184	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	185	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	186	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	187	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	188	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	189	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	190	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	191	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	192	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	193	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	194	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	195	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	196	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	197	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	198	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	199	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	200	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	201	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	202	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	203	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	204	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	205	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	206	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	207	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	208	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	209	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	210	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	211	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	212	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	213	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	214	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	215	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	216	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	217	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	218	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	219	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	220	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	221	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	222	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	223	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	224	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	225	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	226	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	227	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	228	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	229	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	230	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	231	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	232	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	233	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	234	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	235	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	236	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	237	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	238	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	239	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	240	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	241	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	242	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	243	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	244	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	245	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	246	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	247	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	248	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	249	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	250	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	251	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	252	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	253	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	254	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	255	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	256	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	257	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	258	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	259	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	260	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	261	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	262	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	263	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	264	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	265	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	266	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	267	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	268	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	269	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	270	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	271	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	272	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	273	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	274	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	275	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	276	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	277	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	278	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	279	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	280	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	281	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	282	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	283	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	284	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	285	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	286	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	287	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	288	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	289	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	290	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	291	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	292	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	293	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	294	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	295	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	296	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	297	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	298	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	299	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	300	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	301	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	302	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	303	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	304	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	305	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	306	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	307	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	308	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	309	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	310	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	311	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	312	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	313	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	314	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	315	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	316	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	317	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	318	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	319	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	320	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	321	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	322	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	323	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	324	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	325	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	326	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	327	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	328	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	329	
Kontrollen: Kontrolle der Zahltelle	330	
Kont		

Papier-Industrie:	
— Papierverhöhung in der ausländischen Papier-Industrie	181
— Papierverhöhung in der Kölner Wellpappen-Industrie	117
— Papierverhöhung und Teuerungszulage	7
— Papiervereinbarungen für Bayern	38
— Papiervereinbarungen mit dem Verein deutscher Chemie-, Kunst- und Metallpapierfabrikanten	75
— Papiervereinbarungen mit dem rheinisch-westfälischen Bezirk des Verbandes deutscher Papierhülfensfabriken	170
— Papenzulagen für die Gruppe Pommern-Mecklenburg	133
— Reichserkennung des Reichsmontevertrags für die Gruppen Ost- und Westpreußen durch die Unternehmer	133
— Niederschrift über die Sitzung des Tarifamts vom 1. Oktober 1920	174
— Niederschrift über die Sitzung des Tarifamts vom 8. April 1920	64
— Ortsstufeneteilung für den Wellpappen-Reichstarif	44
— Papierarbeiter geht nicht nach Finnland	202
— Papierarbeiterkonferenz in der Pfalz	18
— Produktion und Ausfuhr 1919	117
— Protokoll der Sitzung des Tarifamts vom 28. April 1920	84
— Reichs-Elektrizitätsgemeinschaft für das Papierfach	10
— Reichstarifvertrag in der Wellpappen-Industrie	37
— Richtigstellung der neuen Lohnsätze in der Chromo-, Kunst- und Metallpapier-Industrie	56
— Richtlinien für die Einstellung von Arbeitskräften	143
— Sitzung des Tarifamts vom 15. Januar 1920	22
— Schlechthandel. Die Angestellten im Kampfe gegen den	3
— Schlemmer!	64
— Schluss mit den Lohnverhöhung	159
— Tarifvertragsentwurf (Referent Franz Schreiber)	18
— Tarifverträge im Jahre 1919	120
— Zahlot der Reiter?	14
— Unfälle im Jahre 1918	79
— Verbindlichkeitsklärung zum Tarifvertrag für die Tapeten- und Wandglas-papier-Fabrikation	30
— Verbindlichkeitsklärung zum Tarifvertrag Gruppe Sachsen	37
— Verbindlichkeitsklärung des Gesamtarbeitsvertrages	44
— Verbindlichkeitsklärung des Gesamtarbeitsvertrages für die Papiererzeugungs-Industrie	209
— Vereinbarung für die Papierhülfens-Industrie	224
— Verordnung des Reichsarbeitsministers betr. das Trennen zw. von Habern und Lumpen in der Hausharbeit	85
— 40 Prozent Teuerungszulage	18
— 40 Prozent der Friedensproduktion im Jahre 1919	117
— Zur Urlofsfrage	152
— Zurück zur guten alten Zeit	143
— Zusammenlegung der Betzschläge und der Stundentöpfe für Gruppe Westfalen	133
— Zwölfstundenschicht in den österreichischen Papierfabriken?	166
Parteitage	183
Peitzenberg i. O. H.: Gründung der Zahnstelle	62
Penig: Generalversammlung	214
Penzlin i. M.: Gründung der Zahnstelle	172
Petroleum: Was Deutschland in Elsass-Lorraine verloren hat	217
Pfungstadt: Unerlennung der Tätigkeit der Angestellten	94
Pillstallen i. Djapt.: Gründung der Zahnstelle	86
Pitschen i. O. Sächs.: Gründung der Zahnstelle	66
— Mit Kattowitz verschmolzen	190
Polen, geschäftlich und wirtschaftlich	156
— Deutsche Gewerkschaften in Weißrussland	41
— Gewerkschaftsbewegung in Polen	141
Polnisch-Neulich: Mit Ratibor verschmolzen	16
Pötzsch: Mitgliederversammlung	54
Pötzsch: Die neue Portoreihöhung	78
Proletarische Kultur	182
Pyrmont: Mit Detmold verschmolzen	186
R	
Rastenburg: Uebertritt aus dem Bauarbeiterverband in Rastenburg	123
Rathenau: Schreiberversammlung	15
— Mitgliederversammlung	32
— Monatsversammlung	45
Riegensberg: Generalversammlung	138, 164
Regensberg: Generalversammlung	50
Quartalsversammlung	206
Reichenau: Mit Bützow verschmolzen	112
Reichsamt für Arbeitsvermittlung. Errichtung eines Reichsberichterst. Wo steht der Reichsarbeitsminister? Schliesst Rechtigung	81
Reichsberichterst. Wo steht der Reichsarbeitsminister? Schliesst Rechtigung	9
Reichsamt der Industrien	2
Reichskonferenz der Arbeitsaufsichten	2
Reichstagwahl: Amüsantes Wahlergebnis	108
— Aufrufung zur Wahl	87
— Mandats-Ergebnis	97
Reichsversicherungsordnung: Bericht für 1919	111
Reichsversicherungsordnung, Reform derselben	155, 161
Reichswirtschaftsrat: Der Verbindlichkeits-kluss im vorläufigen R.	199
— Erste Tagung derselben	123
— Zuverlässigkeit derselben	127
Reinigen der Hände während der Arbeitszeit kein Grund zur sofortigen Entlassung	166
Reitlingen: Generalversammlung	28
— Geschäftsbericht	108
Revolutionäre Gewerkschaften?	169
Rheba: Polnisches Gebiet	138
Rheinfelden: Bezirkskonferenz	78
Rheinsberg i. M.: Monatsversammlung	176
Rheins: Zahnstelle eingegangen	66
Richtlinien für die Einstellung von Arbeitern in der chem. Industrie	181
Riesenbürg i. Westpr.: Mit Elbing verschmolzen	24
Rogak a. d. E.: Gründung der Zahnstelle Rosenheim: Bericht über die Generalkonferenz	171
— Berichtigung	186
— Der Territor in Steinfelden	69
Rosslau (Ob.-Fr.): Mitgliederversammlung	86
Rottweil a. R.: Gründung der Zahnstelle	160
— Rücktritt von freiwillig übernommener Arbeit kein Entlassungsgrund	74
Rußland:	118
— Betriebsräte und Selbstverwaltung	223
— Der Kampf der russ. Regierung gegen die Konsumgenossenschaftsbewegung	193
— Warnung vor Förderung deutscher Einwanderung nach Sowjet-Rußland	147
— Wie man in Russland sozialisiert	224
— Zur Auswanderung nach Sowjet-R.	159
S	
Saara: Betriebsversammlung	200
— Tage d. Biegelerarbeiter Mittelschlesiens	210
Saarebulden: Erster Agitationsleiter gesucht	190
— Generalversammlung	196
Sagan: Gründung der Zahnstelle	28
— Mit Glogau verschmolzen	206
Salinen: Böhme der Arbeiter in der Saline Tárenberg	23
— Salinen und Kohlenverschwendungen	10
— Tarifvertrag für die mitteldeutschen Salinen	88
Salzungen: Generalversammlung	150
Sammlung für die Opfer des Kapp-Putsches	75
Sand- und Kieswerke: Gründung des Arbeitgeberbundes, Bezirksgr. Norden	18
— Reichsarbeitsvertrag für die Industrie der Steine und Erdbe	76
Saalgau: Mit Ulm a. d. D. verschmolzen	180
Schön: Mitgliederversammlung	160
Schuhstudiendienst und Bergarbeiter	23
Seifen-Industrie: Einigung in der Kölner Lohnvereinigung in der bayerischen Seifenindustrie	4
— Renteregulation der Seifenwirtschaft	45
— Seifenproduktion der Großeinkaufsgesellschaft	3
— Seifen-Industrie in Italien	3
— Tariflöhne in der Seifen-Industrie	4
— Tariflöhne in Köln	60
— Unfallgeschäfte durch vergessene Eisenfasser	30
Seifertshühl: Generalversammlung	65
Seligenthal: Mit Hanau verschmolzen	186
Simbach: Mit Augsburg verschmolzen	66
Soest: Mit Geisen-Brilon verschmolzen	94
Sommerfeld: Übertritt aus dem Gewerksverein der Biegler	26
Sonneberg (S.-M.): Generalversammlung	42
Lohnvereinigung	218
Sonnegang von Ferdinand Lassalle	103
Sozial-Akkordes	100
— Wih. Jensen, schwedischer Sozial-Akkord	2
Soziales:	62
— Alkoholverbot und Kriminalität	23
— Arbeit und Sterblichkeit	114
— Armut und Krankheit	62
— Belämpfung der Tuberkulose	158
— Beruf und Tuberkulose	61
— Die Kinder der Tuberkulosen	80
— Geschlechtskrankheit und Proletariat	144
— Leidengang der billigen Stampsbauweise	46
— Lohn und Lutte	86
— Proletarische Kindermorde	128
— Prostitution und Wirtschaftslage	66
— Soziales Los und Nachwuchs	141
— Soziales Los und Schwangerschaft	184
— Tuberkulosesterblichkeit	11
— Weberanstrengende Arbeit	101
— Verbreitung des Gebärmutterkrebses bei den Proletarierfrauen	61
— Wirtschaftslage und Verbrechen	66
Sozialisierung und Sozialismus:	66
— Aufbau des Erfolgsinteresses des Internationalen Gewerkschaftsbundes	—
— Das Einzelgut in der Gemeinschaft	—
— Die Sozialisierungsträger auf dem zweiten Internationalen Gewerkschaftscongres	—
— Gegen die Wohnungsgenot u. für die S.	95
— Kapitalistische und sozialistische Kultur	40
— Kosakensozialisierung	218
— Konferenz der Leiter sozialer Bauarbeiter	46
— Praktischer Sozialismus	30
— Resolution auf dem Internationalen Bergarbeitercongres	112
— Revolution auf dem Verbandstag der Bauarbeiter	137
— S. oder Gewinnabstimmung	86
Sozialpolitische Gefechtung:	203
— Aenderung der Verordnung über Tarifverträge	101
— Ausführungsanweisung zur Verordnung betr. Maßnahmen gegenüber Betriebszulagen und -abgaben	212
— Das Tarifblatt-Siegeszug	17
— Erweiterung der Gewerkschaftsförderung	19
— Neuordnung des Schlichtungsverfahrens	26
— Schlichtungsverfahren bei Lohnstreitigkeiten	23
— Nebenfikt. über den Stand unserer Sozialversicherung	—
— Reformierung des Betriebsabrechnungs- und -stellen	207
Sozialversicherung:	52
— Erhöhung der Beiträge zur Verordnung über Tarifverträge	—
— Ausführungsanweisung zur Verordnung betr. Maßnahmen gegenüber Betriebszulagen und -abgaben	212
— Das Tarifblatt-Siegeszug	17
— Erweiterung der Gewerkschaftsförderung	19
— Neuordnung des Schlichtungsverfahrens	26
— Schlichtungsverfahren bei Lohnstreitigkeiten	23
— Nebenfikt. über den Stand unserer Sozialversicherung	—
— Reformierung des Betriebsabrechnungs- und -stellen	207
Sozialversicherung:	52
— Erhöhung der Beiträge zur Verordnung über Tarifverträge auf der Generalversammlung des Halle-schen Knappenhofvereins	—
Spremberg: Jahresbericht	16
— Mitgliederversammlung	168
— Vierteljahrssversammlung	184
Spielwaren-Industrie:	—
— Die deutsche Spielwareneinfuhr nach England wieder auf Vorriegshöhe	137
— Die Puppen- und Spielzeug-Industrie in den Vereinigten Staaten	202
— Lohnbewegungen 1919	115
— Lohnbewegung in der Sonneberger Spielwaren-Industrie	218
— Nachtrag zum Tarifvertrag der Spielwarenarbeiter	26
— Tarifverbindlichkeitsklärung	182
— Tarifverträge im Jahre 1919	120
— Wirtschaftsrat und Spielwaren-Industrie	117
Sprechende Bohlen	183
Sprottau: Mit Glogau verschmolzen	16
Syndikisten: Der S. in Memel	174
— S. stellen Vorzonen an	126
— Syndikalistic Streikbrecher	144
— Syndikalistic Unterstüzungslässen	186
— Schriftmacher der Reaktion	208
— Uebertritt von S. zu den Christlichen in Duisburg	185
Sch	
Schauerfeld a. d. Sieg: Gründung der Zahnstelle	12
Schlemmer!	64
Schlichtungsausschüsse:	—
— Ablehnendes Verhalten des Zentral-Schlichtungsausschusses bei Lohnstreitigkeiten, die sich aus einem vertraglosen Zustand ergeben	180
— Aus dem Zentral-Schlichtungsausschuss Steine und Erdbe	184
— Die Entscheidungen der zentralen Schlichtungsausschüsse sind endgültig und bindend	198
— Die Schiedssprüche der Schlichtungsausschüsse:	199
— Ein sonderbarer Entscheid des Demobilisierungskommissars der Kreishauptmannschaft Leipzig	171
— Entschied eines Sch. bet. die gewerkschaftliche und politische Betätigung in den Betrieben	221
— Fünner wieder Fehlentscheid der Sch.	221
— Lohnausfallvergütung für die Arbeitnehmer bei Antritt von freiwillig übernommener Arbeit kein Entlassungsgrund	144
— Sitzung des Zentral-Schlichtungsausschusses	118
— Schiedsspruch des Sch. bei Entlassung der Belegschaft	48
— Schiedsspruch des Zentral-Sch. bet. Lohnabkommen in der Gummi-Industrie	192
— Schiedsspruch in der Margarine-Industrie	26
— Schiedsspruch in Sachen Arbeiterversammlung	4
— Schiedsspruch für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau	202
— Schiedsspruch in Sachen Einreichung in die 1. Lohntarifklasse	14
— Schiedsspruch in Sachen Entlassung eines Wärters der Pure Oil Co. in Ludwigshafen	55
— Schlichtungsverfahren in Lohnstreitigkeiten	113
— Schiedsspruch in Sachen Entlassung einer Firma in Duisburg wegen Entlassung des Betriebsobmannes	185
Schlichtungsordnung: Entwurf einer Sch. für die Industrie der Steine und Erdbe	132
— Zum Gesetzentwurf einer Sch.	152
Schlichtungsverfahren in Lohnstreitigkeiten, Das	113
Schluß mit den Lohnverhöhung	159
Schmidtenbach i. d. Oberpf.: Gründung der Zahnstelle	62
Schöpnitz: Gründung der Zahnstelle	122
Schönenfeld: Generalversammlung	19
— Außerordentliche Generalversammlung	168
Schönlanke: Selbständige Zahnstelle	50
Schöppheim: Mit Waldhut verschmolzen	20
Schötmar: Mitgliederversammlung	168
Schrittmacher der Reaktion	208
Schuldruck am Kriege: Erklärung Soffenbachs	2
Schulz: Politisches Gedicht	138
Schüttorf: Mit Osna-brück verschmolzen	16
Schumann: Gründung der Zahnstelle	94
Schwazia: Generalversammlung	32
— Quartalsversammlung	138
Schweden: 13. Kongress des jähr. Groß- und Überarbeiterverbands	174
— Verhandlungen über Tarifverträge in der Papierarbeiter-Organisation	63
Schweinfurt: Aufhebung der 14-jährigen Kündigungsfrist durch den Betriebsrat mit den Unternehmen	194
— Delegiertenversammlung	194
— Geschäftsführer gesucht	108
Schwerin i. M.: Generalversammlung	

Leistungsschläge zu den Gedanken für Zeugen und Sachverständige	97
Liesenort: Mit Salzungen verschmolzen	118
Lirscheneuth: Mit Wiebau verschmolzen	142
Lodesstraße: Androhung durch die Kap- pisten für Käufelshüter und Streik- polten	62
Land-Industrie: Reichsarbeitsvertrag	76
— Land-Industrie Bayerns	49
Löperverbund: Außerordentliche General- versammlung	171
Lorf-Industrie:	
— Genossenschaftliche Ausbeutung eines Lorimores	221
— Konferenz der Lorf-Industrie-Arbeiter	53
— Tarifabschluß in Barel	126
— Technische Modeverwertung	66
— Zuständigkeit des Fabrikarbeiter-Ver- bands?	38
Losberg: Generalversammlung	32
— Mit Würzburg verschmolzen	66
Lübecke-Stieglitzkeit	11
Lüdingen: Mit Herford verschmolzen	62
 <b>U</b>	
Uelzendorf: Gründung der Bahnhalle	142
Uelzendorf: Mit Hördeberg verschmolzen	168
Unmöglichkeit der Arbeiter ein Vorrecht für die Unternehmer	201
Unfallversicherung:	
— Einigung für Unfälle 1918	79
— Erfüllung der Zulagen zu Verletzen- ten	11
— Gewerbliche Unfälle im Jahre 1918	111
— Hinzuziehung der Arbeiter bei der Steuerneinziehung in Unfallfällen	136
— Opfer der Arbeit im Jahre 1918	79
— Tödlicher Unfall auf dem Sprengstoff- werk Hoppecke	163
— Tödlicher Unfall in der Krautpfennig- Industrie	114
— Unfallgefahr durch vergessene Eisen- jäger	30
— Unfälle in der chemischen Industrie	217
— Unfälle in der Zucker-Industrie	218
— Unfälle jugendlicher Arbeiter	79
— Unfälle mit Arbeitsdauer	143
Ungern: Antrag zum Gesetz II.	100
— Menschenrechte	118
Universitäts:	
— Die Universität in Altona	210
— Die Universitäten	105
— Ein Arbeiter-Vorbericht	222
— Sammlung mit den II. in Quellen	151
— Reprint und Auskopierat über R. in Quellen	138
— Generations-Gespräch?	169
— Schriftsteller der Revolution	208
— Schriftstellerische Unruhen zu den Olympischen in Danzig	185
— Universitätszeitung in Speyer	206
— Universitäts-Spielschwestern	161
— Universitäts-Szene und Scenics	112
— Universitäts- und akadem. Schauspiel-	204
— Reaktionäreagitierung in Freiburg	214
Unerlaubtes Dokumentarfilm:	
— Mit Gelehrten verhandelt	7
Unternehmer-Organisation:	
— Einziger Unternehmer	68
— Geschäftliche Zusammensetzung zu den Unternehmern-Schulden	63
— Die Gruppe der Unternehmenden	52
— Die Leidende der Industrie	67
— Die Unternehmensleitung	126
— Generations-Hausaufgaben 108, 116	126
— Gründung des Industriekomitees bei französischen Industrie-Zentralplänen	18
— Gründungsversammlung der Indust- riekomitees der Saar und Rheinland	18
— Sammlung mit den Schauspielern	97
— Pflichtscheinung im Käufelshand- buch	65
— Schule in der Ziegel-Schule	52
— Schule und Schulbildung - Organisation der Unternehmer	54
— Zeitung der Unternehmenden	6
Unternehmensrat:	
— Gründung des Unternehmenden	104
— Das der Unternehmer durch seine Organisationsarbeit erlangt	149
— Gründungsversammlung der Unterneh- menden-Schule	197
— Unternehmensrat	29

Barel: Unternehmerpraktiken eines Ziegelpa- bels	58
— Betriebsversammlung	78
— Biegeleiter für den Ziegelpabellring	89
Belen: Mitgliederversammlung	32
Berantwortlichkeit	131
Berbandsberat: Delegierte des B.	183
— Die erste Sitzung	203
— Durch den Verbandsberat beschlossen	123
Berbandsnachrichten: Abreschenverzeichnis	58
— Agitationstrakt für Heimarbeitertreffen gesucht	188, 190
— Ein der Mitglieder, das Erreichen der Zeitung betr.	51
— Ein die Unterhaltungsaussteller	173
— Arbeitsgemeinschaft mit den örtlichen Organisationen	74
Berbandsnachrichten:	
— Auskunft des Mitgliedes E. Schneider	148
— Auskunft des Mitgliedes Volk. Krug	172
— Auskunft des Mitgliedes P. Kolott	186
— Betriebsverhöhung	21, 25
— Betriebs-Jahrbuch 1919	134
— Betriebs-Rügegelei	36
— Betriebs-Rüteien	182, 186
— Betriebs-Rütezeitung	94, 108
— Das Jahrbuch 1919	112, 206
— Der Verbandsberat	183
— 30-Jahre Verband der Fabrikarbeiter	99
— Einladung von Schuhherren über Lohnbewegungen und Streiks	12, 32, 154, 164, 210, 214
— Entwicklung des Verbandes	9, 99
— Errichtung des Betriebsratsföderatats	176
— Finanzweien des Verbandes	95
— Flugblatt betr. Verbandsberichtsbeschlüsse	154
— Gebundene Fahrgäste des „Protektori- ters“ und des „Korrepondenzbl.“	16, 32, 54, 62, 66, 69
— Gütersow zahlt keine Steuerunterstützung	168
— Inhaltsverzeichnis des „Protektori- ters“	16, 20
— Industriekriter des neuen Staates	155
— Kaiser, Vorsicht	69
— Kein Verbandsberater 1921	142
— Kollege Ludwig Bräuer gesucht	176
— Korrespondenzblatt	36
— Lehrung von Käufleinlagen	182,
— Marktbefestlung	142
— Mitgliederversammlung 1919	9, 92
— Mitgliederversammlung seit 1890	9, 99
— Rauerei	4
— Rügeblatt	24
— Rücksichtnahme für die Industrie der Steine und Erden	118
— Rabob Rader gesucht	94
— Schließungsordnung für die Industrie der Steine und Erden	148
— Schrein für das Siegelsiegel Berlin	gelöst
— Statistische Fragebögen betr.	222
— Unrechte Lohnbewegungen 1919	1, 115
— Unterhaltungskomitee für Verbandsprak- tiken	168, 176
— Verbandsberat 1919	92, 95
— Verbandsberichtsblätter	36, 206
— Vorsicht vor einem Beträger	90
— Vorsicht vor einem Beträger (Werft- gang)	94
— Wahlordnung zum Betriebsvorsitzes	42
— Wartung der Schuhmühlen 134, 148,	180
— 52 über 53 Beiträge?	218
Verbandsberat:	
— In der Biege des Verbandes	109
— Interesse zum B.	83, 87, 91
— Interessenberatung der B.W.H.	47
— Diskussion	61, 72, 85, 96, 107
— Reprint der Delegiertenversammlung	98, 102
— Standort	123, 135, 147
— Verbandsberichtsblätter	119
— Verbandsberichtsordnung	47
— Was wollte die Opposition?	162
— Zusammenstellung des Verbandsberats	115
— Zusammenfassung der Schuhmühlen- berichtsblätter	61
— Der Sozialer, Tapeten- und Park- möbelberat aus der Verbandsberatung	125
Personalisiert und Unternehmenden	149
— Mit Wittenberg verschmolzen	190
Sieb: Mit Eisenberg verschmolzen	172
Silberberg: Mit Düsseldorf verschmolzen	90
Silberbergung in der Chemie - Glas- industrie	49, 73, 172
Silberbergung: Deutscher Pflegesatz	16
Silberbergung: Fortbildung vor 10 000 Mitarbeitern 2, 2, 6, 23	44
Silberbergung: Fortbildung des Ver- bandses an die Fertigverarbeitung	81
— Schiedsgericht	107
— Preisvergleichungskomitee der B.	137
Sindelfingen: Deutscher Pflegesatz	77
— Die Entwicklung der Industrie aus die B.	10
— Speziell fremd oder Sonderarbeitszeit	106
— Was soll werden?	17
Sonstige Seiten der Dienststelle	220
Sonstige Seiten der Dienststelle	63
Sonstige wichtigen Seiten	198

**W**

Wahlkreiseinteilung zum 13. ordentlichen Verbandstag	47
Wahlkreiseinteilung zum 13. ordentlichen Verbandstag (Verfügung)	55
Wählerfrage: Auf der Giebleiter	169
Waldheim: Mitgliederversammlung	210
Walsrode: Generalversammlung	28
Walz: Mit Duisburg verschmolzen	186
Warin i. M.: Bahnhalle eingegangen	8
Warinburg i. Ostpr.: Gründung der Bah- nhalle	108
— Bahnhalle eingegangen	194
Was soll werden?	220
Wasungen: Mitgliederversammlung	222
Was wollte die Opposition?	162
Wäldezeit-Zeitung, Pflichtbildung oder ge- stiger Teilstand der	6
Weserlager: Ertragen um Angabe des Augenthalerorts des Kollegen Alfred	
Wode	172
— Monatsversammlung	206, 218
Wehlow i. Ostpr.: Mitgliederversammlung	160
— Mit Insterburg verschmolzen	200
Weimar: Aufruf zur Mitarbeit	210
Weisenburg: Mitgliederversammlung	46
Weissenburg: Mitgliederversammlung, For- derung auf Erhöhung der Unter- haltungseinrichtungen	11
Weltwirtschaft	21
Wendet u. d. h.: Kampf der Deutschen Steinkohlenwerke gegen die Betriebs- räte	74
Werragebiet: Bahnhofleiter gesucht	50
Wie Streits	122
Windheim a. d. Nied.: Monatsversamm- lung	160
Winges: Bezirksschiffstellen-Konferenz	186
— Generalversammlung	23
— Mit Höhr-Grenzen verschmolzen	142
— Quartiersversammlung	73
Wirtschaft, Friedensbedingungen: Rohstoff- ableitung an die Entente	24
Wirtschaftslage: Vortrag des Reichsminis- ters für Wirtschaftsministers R. Schmidt	44
— Was soll werden?	220
— Zur Verteilung der B.	121
Wittenberg a. d. Elbe: Außerordentliche Ge- neralversammlung	42
— Bericht vom Verbandstag	134
— Delegierten-Versammlung	69, 134,
— Hilfsarbeiter gesucht	180
— Schiedsamt des Central-Schließungs- ausschusses	168
Wittenberge: Mitgliederversammlung	14
— Quartalsversammlung	86
Wittlichau: Außerordentliche Ver- sammlung	164
— Generalversammlung	180
— Mitgliederversammlung	86, 142
Wünder-Industrie:	
— Ablehnung der Zentral-Arbeitsordnung durch die Unternehmer	167
— Allgemein-Verbindlichkeitserklärung	60
— Verbluff des Central-Schließungsau- schusses	22
— Bezahlung von Sonntagsarbeit	22
— Beurlaubung für Hannover-Braun- schweig	59
— Das Ende der Buderlkonvention	170
— Deutsche Buder-Industrie-Zeitung und Buderpreisförderung	50
— Die Auspaltung in den Magdeburger Kaffinarien	196
— Ferien in der Buder-Industrie	22
— Förderung der Budererzeugung	7, 11
— Fusionen	104
— Kapital und Arbeit in der B.-Z.	56
— Konferenz der Arbeiter der süddeutschen Buderfabriken	7
— Konferenz in Magdeburg	81
— Lohnsätze in der B.-Z.	181, 185
— Lohnsätze in der B.-Z. (Berichtigung)	184, 194
— Tarifvertrag in der B.-Z.	144
— Unfälle im Jahre 1918	79
— Unfälle im Jahre 1919	218
— Verordnung zur Förderung der Buder- Erzeugung	2
— Buderplätz	202
— Zur Auspaltung der Magdeburger Buder-Kaffinarien	175
Zündholz-Industrie:	
— Die Färde vor dem Monopol	40
— Neue Zündholzpreise	202
— Verkaufsbedingungen der Fabrikanten	116
— Versammlung der Zündholzarbeiter in Ahaus	49
— Zündholzpreise	31
Zündholz-Wirtschaft: Auf der 4. Tagung des Bundesauschusses	44
— Freier Handel oder Zin?	17
Zwickau: Beurlaubung der Papier- arbeiter	56
— Konferenz der Obrämmer der Ziegelar- beiter	114
— Mitgliederversammlung: Referat und Referat über Unionismus	46
— Offizielle Versammlung: Kampf mit den Unionen	138
— Zündholzpreis nach Holland	60
— Zündholzpreis der deutschen Zündholz- papier-Industrie	117
— Zündholzpreisgruppen, Umbildungsprojekt	89
— Zündholzpreisgruppen, Umbildungsprojekt	105

**Z**

Zehn mit Wittenberg verschmolzen	186
Zehden: Beamter gesucht	70
— Beamter gewünscht	82
— Mitgliederversammlung	65
Zeil: Agitationssleiter gesucht	20
— Mitgliederversammlung	42, 190
Zement-Komitee:	
— Allgemein-Verbindlichkeitserklärung in der Zementwaren- und Quarzstein- Industrie	170
— Entwicklung der Zementpreise	163
— Schließung der Zementpreise	60
— Gewerbe in der B.-Z.	125,
— Goodsware für Zement	181
— Zementarbeiter gesellt an die Arbeiter der Steine und Erden	19
— Zementförderung für Zement	218
— Zementversorgung für die Industrie der Steine und Erden	76
— Reichstarif für die Zementwaren- und Quarzstein-Industrie	49
— Schiedsgericht in der Zement- industrie	107
— Schiedsgericht in der Zementindus- trie	127
— Entlastung von Zementwaren in Ren- nhausen	133

Diese Zeitung erscheint  
jede Woche Sonnabends.  
Paris pro Quäntal durch  
die Post begonnen zu  
eingetragen in die Post-  
zeitungskarte Nr. 6482.

Anzeigenpreise:  
Arbeitsvermittlungs- und  
Bürostellen-Anzeigen die  
gepaßte Kolonel-Zeile  
50,-  
Geschäftsanzeigen werden  
nicht aufgenommen.

# Der Proletarier

## Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verlag von A. Drey.  
Druck von G. A. S. Meister & Co., beide in Hannover.

Berantwortlicher Redakteur: Sebastian Bräuer, Hannover.  
Redaktionsschluss: Sonnabend mittag 12 Uhr.

Redaktion und Expedition:  
Hannover, Nikolaistraße 7, 2. Et. — Fernsprech-Anschluß 3002.

### Statistische Fragebogen betreffend.

Die vom Vorstand herausgegebenen statistischen Fragebogen, die sich gegenwärtig noch im Umlauf befinden, waren zunächst nur für einen Industriezweig bestimmt. Nunmehr sollen alle Industrien unseres Agitationgebietes mit einbezogen werden. Aus diesem Grunde ergibt sich die Notwendigkeit, auf jedem Fragebogen genau anzugeben die Art der Produktion jeder Firma, damit nach Eingang der Fragebogen sich Meldungen erübrigen. Erwünscht ist deren abhängige Rücksendung.

### Zur Frage der Akkordarbeit.

Mehrere Kollegen haben sich nunmehr über die Vor- und Nachteile der Akkordarbeit geäußert. (Siehe „Proletarier“ Nr. 38, 40, 49, 51.) Das ist auch zunächst der einzige Weg, um zur Klärung dieser vielfumstrittenen Frage zu kommen. Es ist richtig, daß in der Kriegszeit die Gewerkschaften sich im allgemeinen ablehnend gegen die Akkordarbeit verhielten. Das hatte aber seine guten Gründe. Erstens hatte damals die Arbeiterschaft wenig oder gar nichts mitzureden bei der Festlegung der Akkordlohnsätze und zweitens hatten wir auf fast allen Gebieten der Warenerzeugung Vorräte aufgehäuft. Heute ist das wesentlich anders. Wir haben Mangel an Gütern überall, haben aber auch die Möglichkeit und das Recht, sowohl das bei Akkordarbeit zu leistende Arbeitsquantum als auch die Höhe des Akkordlohnes mitzubestimmen. Die ganze Akkordfrage ist also unter ganz anderen Gesichtspunkten zu betrachten als früher. Deshalb ist auch die Ansicht des Kollegen Ehmer in Nr. 51 des „Proletariers“ ganz falsch, wenn er meint:

„Und es ist ein schlimmes Zeichen der Zeit, wenn in einem Gewerkschaftsblatt für die Akkordarbeit eingetreten wird und damit die Zustimmung gegeben wird, daß mit der Volksgesundheit Raubbau getrieben wird.“

Kollege Ehmer steht also auf dem Standpunkt, nur wer gegen die Akkordarbeit ist, soll im „Proletarier“ das Wort erhalten, jede andere Meinung sei zu unterdrücken. Das ist die notwendige Konsequenz seiner Worte.

Es ist auch nicht richtig, daß in einem der zur Sache erschienenen Artikel ohne weiteres für die Akkordarbeit eingetreten wird. Ein Einsender lehnt die Akkordarbeit überhaupt ab, während zwei sie bedingt befürworten. Sie machen bestimmte Vorbehalte. Die Kollegen haben die zwei Seiten der Akkordarbeit wohl beachtet, sowohl die gute wie die schlechte. Kollege Ehmer dagegen bleibt einseitig; er holt das Schlagwort „Akkord ist Mord“ aus der alten Käffekammer, und sein Urteil ist fertig. Das ist aber keine Untersuchung der zu behandelnden Frage und erst recht keine Beurichtigung der geänderten Verhältnisse. Der Ausdruck „Akkord ist Mord“ war schon früher nur eine halbe Wahrheit und trifft heute noch weniger zu. Akkord kann als Mord nur bezeichnet werden, wenn der menschliche Körper durch die Schwere der Arbeit überlastet, wenn er durch Fagen und Haken gesundheitlich geschädigt wird, oder wenn bei gefährlicher oder gesundheitsschädlicher Arbeit alle Vorsichtsmäßigkeiten (Hygiene, Unfallschutz) außer Acht gelassen werden.

Nun gibt es aber viele Akkordarbeiten, bei denen die genannten Nachteile gar nicht in Erscheinung treten, bei denen vielmehr lediglich die Aufmerksamkeit und Intelligenz des Arbeiters oder der Arbeiterin für erhöhte Produktion und höheren Verdienst maßgebend sind. Es soll damit gesagt sein, daß „Akkord nicht immer Mord“ ist oder zu sein braucht. Heute wird es Sache der Ausschüsse oder der Betriebsräte sein, die Leistungen bei Akkordarbeit mit nachteiligen Folgen in Gemeinschaft mit den Firmenvertretern so zu begrenzen, daß über ein bestimmtes Arbeitspensum nicht verlangt werden darf. Dementsprechend ist dann auch der Akkordlohn zu bemessen. Damit sind dann sowohl unverhältnismäßige Arbeitnehmer wie Arbeitgeber unschädlich gemacht.

Um aus diesen jämmerlichen Verhältnissen herauszukommen, bedarf es ganz anderer Heilmittel“, schreibt Kollege Ehmer. Leider unterläßt er es, Heilmittel in Vorschlag zu bringen, und damit ist seine Kritik negativ. Es hat keinen Zweck, die Vorschläge anderer als werlos abzutun, ohne selbst etwas Besseres oder überhaupt etwas Positives zu bringen. Tatsächlich weiß heute jeder, der etwas tiefer schaut, daß es nur ein Mittel gibt, um unsere wirtschaftlichen Verhältnisse zu verbessern, und das ist die Erhöhung unserer Produktion. Wenn wir uns darüber klar sind, dann sehe ich keinen Grund, aus reiner Prinzipienreiterei gegen die Akkordarbeit dort zu sein, wo nachteilige Folgen für die Arbeiterschaft nicht in Erscheinung treten. Wir lehnen sie aber auch heute noch dort ab, wo durch sie Leben und Gesundheit der Arbeiter gefährdet werden. Wir lehnen sie ferner ab, wo die Gefahr besteht, durch ihre Beibehaltung die Arbeitslosigkeit zu fördern. Solange jedoch die Art der Arbeit so ungemein differenziert ist wie heute noch, kann man zur Akkordarbeit nicht mit zwei Worten Stellung nehmen, mit ja oder nein, sondern man muß prüfen und dann entscheiden.

Um wird die Ablehnung der Akkordarbeit hauptsächlich aus damit begründet, man habe keine Veranlassung, den Privat-

kapitalisten noch reicher zu machen. Dieser Einwand hat etwas Verständliches, aber er hat nicht die große Bedeutung, die ihm beigegeben wird. Ob wir im Lohn oder im Akkord arbeiten, wir müssen dem Privatkapitalisten unbezahlte Arbeitskraft abgeben. Das zu verhindern, liegt heute noch nicht in unserer Macht, das heißt, der einzelne kann es wohl, indem er überhaupt nicht arbeitet, die Gesamtheit kann es nicht. Wir würden uns damit selbst aufzugeben. Nur einen einzigen gangbaren Weg gibt es, der Ausbeutung durch den Unternehmer zu entkommen: die Vergesellschaftung aller Produktionsmittel. Das dafür die wirtschaftliche Entwicklung noch nicht weit genug vorgeschritten ist, wissen wir. Aber auch dann, wenn die Gesellschaft für die Gesellschaft, also für sich selbst produziert, wird jeder einzelne daraus achten, daß jeder seine Schuldigkeit tut, d. h. sich nicht drückt auf Kosten anderer.

Es ist auch gar nicht notwendig, daß die Arbeiterschaft die Beleidigung der Akkordarbeit unter allen Umständen ablehnt. Es gibt Fälle genug, in denen bei Lohnarbeit unter Aufsicht von Antreibern schlimmer geschustert werden muß als bei Akkordarbeit. Um der fortwährenden Antreiberei zu entgehen, ziehen es viele Arbeiter vor, Akkordarbeit zu leisten und sich selbst Grenzen zu setzen. Hierbei entstehen Gefahren für die Arbeiterschaft nicht, wenn der Lohn- oder Stundenlohn garantiert ist bei Leistung eines mit der Arbeitervertretung festgesetzten Normalpensums an Arbeit. Haben wir doch den Mut, auszusprechen, daß ein planmäßiges Produzierer nicht möglich ist ohne bestimmte Zielsetzung über die Höhe und Art der Produktion. Ein Impuls, d. h. ein Interesse an der Produktion, muß auch für den Arbeiter vorhanden sein, sonst müßte er sich ja fragen, weshalb er überhaupt arbeitet. Weil nun die Menschheit nicht aus lauter Idealpersönlichkeiten besteht, tritt an die Stelle des vielleicht mangelnden Impulses oder auch des Pflichtbewußtseins die Lustsicht. Noch deutlicher: Fehlt der innere Antrieb, so erfolgt ein solcher von außen. Es muß aber unser Bestreben sein, auf den zuletzt genannten zu verzichten.

Selbstverständlich müssen Pflichtgefühl und innerer Antrieb schwinden, wenn die Gegenstellung im kraschen Widerspruch steht zur Arbeitsleistung. Darin hat das Unternehmertum in der Vergangenheit viel gesündigt. Schlechte Entlohnung, miserable Behandlung, Entzug der staatsbürgerschen Rechte, konnten keine freudigen Mitarbeiter schaffen. Daher kommt ja heute auch das oft gehäufte Misstrauen gegen die Arbeitsgemeinschaften zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Allerdings wird hierbei vergessen, daß auch diese Arbeitsgemeinschaften nicht der Liebe der Unternehmer zu den Arbeitern entspringen, sondern einer Notwendigkeit. Doch das nur nebenbei.

Wir kommen also zu dem Schluss: Die Akkordarbeit prinzipiell abzulehnen ist falsch, weil 1. nicht jede Akkordarbeit für die Arbeiterschaft nachteilige Folgen hat, weil 2. viele Arbeiter nicht gewinnen, sondern verlieren würden, und weil 3. gegenwärtig Warenmangel auf allen Gebieten herrscht; dagegen wäre die Akkordarbeit grundsätzlich abzulehnen überall dort, wo sie Leben und Gesundheit der Arbeiterschaft bedroht, und dann, wenn sie (in bestimmten Berufszweigen) die Arbeitslosigkeit fördert.

### Kleinarbeit.

Viele Wenig machen ein Viel. Mit anderen Worten: viele einzelne Steine, sorgsam aneinandergefügten, ergeben schließlich ein stattliches Gebäude. Bedingung hierzu ist jedoch immer die Voraussetzung, daß die Bauleute in ihrem Eifer nicht erlahmen und auf ihre Arbeit fortgesetzt die größte Sorgfalt verwenden. Dieses Bild können wir auch auf unsere Verbandsbestrebungen anwenden. Je mehr Kräfte hier am Werke sind, die harmonisch miteinander an der Weiterentwicklung arbeiten, desto festgesetzter wird unser Verbandsplan später dastehen. Je fleißiger wir uns als Bauleute gezeigt haben, desto sicherer wird der Bau später gegebenenfalls allen Stürmen trotzen können. Nun herhört aber bei vielen Verbandskollegen die trümmliche Auffassung, daß zur eigentlichen „Verbandsarbeit“ in diesem Sinne nur diejenigen Kollegen berufen sind, bzw. wären, die irgend ein Vorstandamt oder einen Vertrauensposten bekleiden. Nur diese, meint man, wären in der Lage, im Verbandsinteresse zu wirken. Diese Auffassung ist eine Erscheinung, die innerhalb eines jeden Verbandes, ob groß oder klein, anzutreffen ist. Richtigdesto weniger ist sie gründlich, wie jeder Kollege innerhalb seines Gesichtsfeldes bei einem Nachdenken mit leichter Mühe feststellen kann. Es gibt unzählige Situationen, wo jedem einzelnen Gelegenheit geboten wird, im Interesse unserer guten Sache sein Scherstein beizutragen. Man darf diese Gelegenheiten nur nicht verpassen.

Bei allen Dingen aber muß der gute Wille zur Mitarbeit auf diesem Gesieite vorhanden sein. Auf keinen Fall darf man sich hier auf den Standpunkt stellen: auf eine Kraft mehr oder weniger kommt es hier nicht an. Das ist eine traurige Philosophie, zumal man glaubt, just gerade immer diejenige Person zu sein, auf deren Mitarbeit es nicht ankomme, man leichten Herzens verzichten könne. Man mache sich im Ernst einmal mit der logischen Folgerung einer solchen Lebensanschauung vertraut: „was dem einen reicht ist, muß dem anderen billig sein“, mit anderen Worten: wenn jeder so denkt, denkt, woher sollte denn die nötige Kraft kommen, ohne die ein großes Werk nur einmal nicht entstehen

könne? . . . Es ist durchaus falsch, wenn man sich von dem Gedanken leiten läßt, seine eigenen Fähigkeiten reichen nicht aus, um auf diesem Gebiete etwas Erfreuliches leisten zu können. Man braucht weder ein hervorragender Redner, noch ein federgewandter Schriftsteller zu sein, wenn man im Interesse der Allgemeinheit tätig sein will. Da gibt es eine Menge Gelegenheiten, wo man seinen guten Willen in die Tat umsetzen kann. Das wenige, was man billigerweise von jedem verlangen kann, ist die Forderung, daß man an den Zusammensätzen, die seitens des Vorstandes, der Vertrauensleute usw. übernommt werden, teilnimmt, besonders dann, wenn hiermit besondere Ausgaben verbunden sind. Das ist man schon den Kollegen schuldig, die sich auf den einzelnen Vertrauensposten mit regem Eifer für die gute Sache aufopfern. Wenn diese sehen, daß man ihren diesbezüglichen Bestrebungen entsprechendes Interesse entgegenbringt, werden sie ihr Amt auch weiterhin mit Lust und Liebe verwalten. Müssen sie aber fortgesetzt die Beobachtung machen, daß die „Mitarbeit“ so vieler Kollegen nur in unfruchtbare Kritik besteht, dann wird mit der Zeit selbst der eifrigste Streiter in seinem Streben für die Allgemeinheit erlahmen. Das ist so natürlich, daß man hierüber wohl weiter kein Wort zu verlieren braucht.

Sodann bietet sich auf dem Arbeitsplatz, in den Pausen, auf dem Heimweg usw. so oft Gelegenheit, das Allgemeininteresse zu vertreten und zu stärken. Da ist z. B. das Verhalten der Arbeitskollegen untereinander. Wie oft hört man da nicht von Kollegen die Aussprüche fallen, die entweder auf Gedankenlosigkeit oder gar auf bewußte Verleumdung hinauslaufen. Hier zur Mahnung zu mahnen, den Sprecher auf das Bedenkliche seiner Handlungswweise zu verweisen, ist auch ein Stück nützlicher „Kleinarbeit“. Wie oft kommt es ferner vor, daß bei solchen Anlässen über abwesende Kollegen ein absprechendes Urteil gefällt wird, ohne daß sich jemand des Abwesenden annimmt, obwohl man sich darüber klar ist, daß das absprechende Urteil „gefährlich“, oft sogar direkt ungerecht genannt werden muß. Im anderen Falle aber wird oft irgendeine harmlose Bemerkung zu einer „Schwurgerichtssache“ umgesetzt, es wird ihr eine Bedeutung beigelegt, die ihr gar nicht zufolmt. Hat es nun auch keiner der Zuhörer für nötig erachtet, eine Danze für den Abwesenden zu brechen, so ist doch tausend gegen eins zu wetten, daß der Betreffende in der denkbaren Frist unter dem „Siegel der Verschwiegenheit“ von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt wird. Würde sich der „gute Freund“ nun in einem solchen Falle stets genau an der Wahrheit halten, möchte diese „Ohrenbläser“ noch hingehen. Auf diesem Gebiete aber wird noch viel gesündigt. Je öfter eine solche „Stede“ läuft, um so schlimmer erscheint sie zuletz, weil in der Regel jeder „Kolporteur“ ihr vor der Weiterverbreitung noch schnell etwas anhängt. Auf diese Weise haben schon des öfteren ganz harmlos gemeinte Bemerkungen später mächtige Wellen der gegenseitigen Erregung geschlagen, die tödlicher vermieden worden wären, wenn ernste Männer der Arbeit sich nicht mit nötigen Plätschereien abgeben würden. Hier im Sinne einer Besserung tätig zu sein, muß auch eine verdienstliche „Kleinarbeit“ genannt werden.

Sodann ist da weiter das Kapitel von der gegenseitigen Achtung vor der ehrlichen Überzeugung des andern. Meinungsverschiedenheiten hat es immer gegeben und werden auch in Zukunft nicht von der Tagesordnung verschwinden. Das ist ein ganz natürlicher Zustand und auf die verschiedenartigen Charakterveranlagung der Menschen sowohl als auch auf die Verschiedenheit der Erziehung und selbstgewonnene Anschauung zurückzuführen. Das ist auch ganz gut so, weil dadurch die Gewähr dafür geboten wird, daß die eine oder andere Angelegenheit nach allen Richtungen hin einer gründlichen Beleuchtung unterzogen wird und man nicht Gefahr läuft, auf den sogenannten toten Punkt zu geraten. Die sich hieraus ergebenden Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern der einzelnen Anschauungen aber dürfen die zulässigen Grenzen nicht überschreiten. Vor allen Dingen dürfen sich die aufgestellten Behauptungen usw. nicht von der Wahrheit entfernen. Ferner aber sind bei der Beweisführung nur ehrliche Waffen anzuwenden, mit anderen Worten: man soll seinen Gegner nicht gröslich verleumden. Wollte man geständig diesen Punkten mehr Beachtung schenken, so würden viele Heiligflächen im Tagesläppchen verschwinden bzw. gar nicht in die Erscheinung getreten sein.

Wer sich aber an solchen Verleumdungen beteiligt oder ihrem Wirken gedankenlos und unkritisch zusieht, macht sich mitfördig an den Bekehrungen, die sie anrichten. So mancher, der sich, bewußt oder unbewußt, als Feind beträgt, würde sich zweifellos diesen oder jenen Ausspruch wohlwollend vorher einmal überlegen, wenn er damit rechnen muß, daß er darüber sofort zur Rede gestellt und zur näheren Begründung seiner Behauptungen aufgefordert wird. Auch das muß als ein segenreiches Stück „Kleinarbeit“ bezeichnet werden, wenn man bestrebt ist, solchen Zwistigkeiten unter sich sogleich die Spitze abzubrechen, ehe die aufsteigende Gipflaube gröberen Schaden anrichten vermag. Wie gesagt, hervorragende Kenntnisse und besondere Fertigkeiten auf diesem oder jenem Gebiete sind hierbei nicht erforderlich. Notwendig hierzu ist nur der ehrliche, gute Wille zur Mitarbeit am guten Werke. Um in dieser Beziehung sein Scherlein zum Gelingen des Ganzen beizutragen, braucht man sich ferner durchaus nicht in die große Deutlichkeit zu begeben. Es genügt schon, wenn jeder bestrebt ist, innerhalb seiner engeren Umgebung in dem angeregten Sinne



Gebenwertung und den jüngsten Zentraleverhältnissen stehen die schon längst länglichen Invaliden- und Unfallversicherungen im vordersten Vordergrund. Die herrschenden Kreise haben niemals ein soziales Verständnis für die Lage all dieser auf die unterste Stufe herabgedrückten Menschen, der Vernunft der Armen, die noch bis zur Revolution auch politisch entrichtet waren, gehabt. Auch heute noch sind diese Kreise wirtschaftlich und ökonomisch entrichtet. Die jüngste sogenannte Armenpflege mit ihren einzelnen so traurigen Formen, die Menschenachbung und Würde soviel herabsetzen, ist ein schlagendes Beispiel, wie all diese Elenden und Schrecken eingeholt werden. Es fehlt diesen, wie den Unfallschutz und Altersrentnern, das Mitbestimmungsrecht bei den jüngsten Fürsorgemaßnahmen und Rentenversicherungen; infolgedessen bleibt noch zu tun, um all diese Leidenden als vollwertige Menschen auf die Stufe der Gleichberechtigung aller zu heben und ihnen die auskömmliche Lebenshaltung zu sichern. Diese gewaltige Aufgabe zu lösen, wird nur möglich sein durch die Mithilfe und Solidarität der arbeitenden Klasse, durch die Bewirksamkeit des Sozialismus, die die endliche Befreiung aller körperlich und wirtschaftlich Unterdrückten bringen wird.

In der aufgenommenen Beratung wurden die Richtlinien des zu schaffenden Zentralverbands festgelegt und als Grundlage die Gleichberechtigung aller unter Anlehnung an die Arbeiterparteien und freien Gewerkschaften einstimmig beschlossen. Sämtliche Delegierte stimmten der Vereinigung der Organisationen unter dem Namen "Zentralverband der Arbeitsinvaliden Deutschlands" zu. Alle Delegierten, besonders die Genossen Gerullis (Essen), Häggemann (Dörlig), Balzer (Eberfeld), Suble (Berlin), Nitsche (Bremen), Cyrus (Offenbach) gaben günstige Berichte über die Ausbreitung der Arbeitsinvalidenbewegung und das zunehmende der Mitgliederzahlen.

Eine besondere eingehende Debatte zeigte die Beitrags Höhe. Für die Organisierung und Agitation gehören Geldmittel, die Arbeitsinvaliden-Arbeitskreis usw. ziehen auf Grund ihrer wirtschaftlichen Lage vor fast unüberwindlichen Schwierigkeiten. Der Beitrag wurde schließlich mit 75 Pf. monatlich festgesetzt. Um auch den gänzlich Einkommens- und Verdienstlosen, den Immassen der Armenhäuser, Siechenhäuser usw. die Mitgliedschaft zu erleichtern, wurde eine Bestimmung getroffen, wonach die Beitragsszahlung der Lage der Mitglieder entsprechend festgesetzt werden kann.

Bei den von den Genossen Suble-Berlin, Nitsche-Bremen, Lüneburg-Frankfurt gegebenen Berichten über die gepflogenen Verhandlungen mit der Reichsregierung wurde gerichtet, daß die Reichsregierung bisher nur sehr geringe positive Versprechungen bezüglich einer besseren wirtschaftlichen Versorgung der Arbeitsinvaliden gegeben hat. Bis heute noch sind die Vertreter der Arbeitsinvaliden-Bewegung zu den Beratungen wichtiger Gelegenheits oder Veränderungen, wie Einstellungszwang für Schwerbehinderte, Neuregelung der R. V. D., Arbeitsnachweise, Umbau der Erwerbslosenfürsorge usw. nicht hinzugezogen. Eine von der Konferenz in Eberfeld angenommene Resolution wurde einstimmig zum Beschuß erhoben:

"Die zur Reichskonferenz in Kassel am 14. und 15. Dezember 1919 vereinigten Invaliden-Organisationen Deutschlands erachten es als dringend notwendig, daß bei der Abänderung der R. V. D. und allen Verordnungen von Gesetzestexten, die die Interessen der Arbeitsinvaliden berühren, n. a. f. nur Vertreter der Versicherungssträger, sondern auch die Vertreter des auf der Reichskonferenz in Kassel gegründeten "Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden Deutschlands" heranzuziehen sind, um die Wünsche und Forderungen ihrer Mandatgeber in geeigneter Weise zur Geltung und Kenntnis der maßgebenden Körperschaften bringen zu können."

Die bisher von Staat und Gemeinde getroffenen Fürsorgemaßnahmen wurden als gänzlich unzureichend erachtet und unbedingt gefordert, Fürsorgeamt für Arbeitsinvaliden, in denen ihre Organisationen vertreten sind, zu schaffen. Auf Anträge einzelner Ortsgruppen haben einige Stadtverwaltungen wie Kiel, Bremen und Essen den Bibilnabenden befürwortet. Auch finanzielle Zuwendungen für die Organisation durch die Stadt Offenbach a. M. waren festzustellen.

Zum besonderen wurden die fehlenden Kontrollmaßnahmen der Aufsichtsbehörden gegenüber der Erfüllung der Versorgungspflichten durch die Gemeinden scharf getadelt. Die Unterstützungsfälle in den Gemeinden sind durchgehend erschredend niedrig; es ist unmöglich die Lebenshaltung damit auch nur im entferntesten erreichen zu können. Von der Reichsregierung wurde die Errichtung einer Arbeitsverteilung für Arbeitsinvaliden gefordert. Die rechtsgerichtliche Regelung der Erwerbsförderungen und Gewerkschaftsfürsorge ist sofort in Angriff zu nehmen, im Anschluß an zeitgemäße Leistungssplagien und Wirtschaftsbeziehungen auf die Unfall-, Invaliditäts- und Altersrenten.

Die Einführung der "Deutschen Invalidenzeitung" als obligatorisches Organ wurde angenommen. Zur Sicherstellung der Presse sowie zur Erfüllung wichtiger Agitationsarbeiten wurde beschlossen, Darlehnscheine und Pfandmarken herauszugeben, die im besondern der organisierten Arbeiterschaft abgetragen werden sollen. Das Arbeitsgebiet wurde in Gaue und Bezirke eingeteilt. Der Reichsbundestag wird alljährlich statuieren. Bei der abgehaltenen Vorstandswahl wurden gewählt: Joh. Lüneburg-Frankfurt a. M., 1. Vorv.; Hugo Suble-Berlin, 2. Vorv.; G. Nitsche-Bremen, 3. Vorv.; Ernst Balzer-Offenbach a. M., 1. Schrift.; A. Engel-Offenbach a. M., 1. Kassierer; Fr. Gerullis-Essen, Wilh. Balzer-Eberfeld, Joseph Wippermann-Dörlig, Benitzer.

Nach zweitägiger Besammlung wurden die Verhandlungen zu Ende geführt, und wurde ein solter Grundstein für den Aufbau der Arbeitsinvaliden-Bewegung gelegt, um die Aufgaben zu erfüllen, die vielen ungünstig wirtschaftlich Behindereten und Bedürftigen zu kommen und dem wahren Menschenrechtes entgegenzuführen. Die Geschäftsstelle des "Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden Deutschlands" befindet sich Frankfurt a. M., Behmannstraße 46, wohin alle Anfragen zu richten sind.

## Aus der Industrie

### Chemische Industrie

#### Wie gewuchert wird.

In der "Kartonagen- und Papierwaren-Zeitung" (Nr. 49) ist eine interessante Aufführung über die Lederleim-Preisgestaltung zu lesen, die Aufschluß gibt, welche horrenden Verdienste in der Leimfabrikation möglich sind. Wir möchten dazu aber bemerken, daß diese Auswucherung der Konsumenken keineswegs auf die Leimindustrie beschränkt ist, vielmehr weite Kreise zieht. In letzter Zeit machte ein Artikel in der Tagespresse die Runde, in dem nachgewiesen wurde, daß die Unternehmer der Eisen- und Stahlindustrie auf Kosten der Gesamtheit sich einen Extraverdienst von 700 Millionen Mark im Monat oder 8 Milliarden und 400 Millionen im Jahre gesichert haben durch eine neue Preissteigerung auf Grund unseres ungünstigen Wirtschaftslandes. Diese unverschämte Auswucherung der Konsumenken macht Schule und findet schier bei der Regierung nicht die notwendige Beachtung. Haben wir doch auf dem Ledermarkt die Tatsache zu verzeichnen, daß heute eine Kuhhaut im Preise höher steht als die Kuh. Aber leider konnte diesen gewissenlosen Preistreibern das Handwerk bisher nicht gelegt werden.

In obengenannter Zeitschrift wird angegeben, daß ein Pfund Lederleim heute mit 9 Pf. und darüber bezahlt wird, trotzdem der Höchstpreis von der Regierung mit 2,25 Pf. für das Pfund festgesetzt ist. Der angegebene Preis stimmt. Wir waren zunächst Zeuge einer Unterhaltung, in welcher zum Ausdruck kam, daß ein Leimkonsument den Preis von 7 Pf. für ein Pfund Leim zu hoch fand und auf den Kauf verzichtete. Etwa eine Woche später zwangen ihn die Gehältnisse aber, den Kauf abzuschließen, und er mußte nunmehr anstatt 7 Pf. für das Pfund 9 Pf. bezahlen. Dieser Vorgang veranlaßt uns, die blutartige Bedeutung des

Wuchers mit Leim in der "Kartonagen- und Papierwaren-Ztg." unserer Mitgliedern und der weiteren Öffentlichkeit zu unterbreiten und die von sachmännischer Seite aufgestellte Preisberechnung zu veröffentlichen.

Nach Angaben des Verfassers ist das Leimleder beschlagen und zwar zum Preise von 5 Pf. für das Pfund. Unter diesen Umständen sollen die Gerber kein sonderliches Interesse haben, das anfallende Leimleder zu sammeln, zur stillen Genugtuung des Leimtrusts. Dieser Trust hat sich aus den Leimherstellern zusammengeschlossen und seine Mitglieder durch schwere Strafen gebunden, den Behörden die Lohnnachweise vorzuhalten. Die Regierung hätte diese Tatsache festzustellen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen, damit den Bucherern der Raum nicht zu stark anschwillt.

Unter Zugrundelegung des Leimlederpriizes wird nun folgende Berechnung aufgemacht. Bei einem Durchschnittspreise von 20 Pf. für das Kilogramm Leim und einer Ausbeute von 12 vom Hundert Leim ergeben 10 000 Kilogramm Kindleimleder 1200 Kilogramm Leim zu 20 Pf., das sind 24 000 Pf. Für 100 Kilogramm Leim sind an Löhnen und Lügen 200 Pf. zu rechnen, gleich 2400 Pf. Einkauf für 10 000 Kilogramm Kindleimleder, hochgerechnet, 1000 Pf., Fracht, Versicherung usw. 200 Pf. verbleiben rund 20 400 Pf. Gewinn. Der Verfasser sagt dazu, daß für solchen Gewinn der Ausdruck „unverschämkt“ noch als im höchsten Grade wohlwollend bezeichnet werden muß. Und mit Recht. Der Bucher-Leimtrust ist aber — nach dem gleichen Artikel — daran, diesen Zustand gesetzlich festlegen zu lassen durch Schaffung eines Selbstverwaltungskörpers. Wir möchten die Regierung, ehe der Errichtung eines Selbstverwaltungskörpers zugesagt wird, erüthen, ihr Augenmerk auf diese Vorgänge zu lenken. Wir haben trotz dieser Buchergewinne in der Leimfabrikation noch nicht die Wahrnehmung gemacht, daß die betreffenden Herren den Arbeitern bei Regelung der Löhne besonders entgegenkommen. Ist es aber nicht verständlich, daß die Arbeiter mit aller Kraft für weit höhere Löhne als bisher eintraten, wenn sie von den mühseligen Buchergewinnen ihrer Arbeitgeber Kenntnis erhalten? Diesen Parasiten am frischen deutschen Volksskörper muß schnellstens der Boden für ihre Schmarotzerexistenz entzogen werden.

G. H.

Schöner kann es auch nicht in einer Unternehmung stehen. Daß es aber noch Arbeit gibt, die sich als Mitglieder nicht empören gegen einen solchen Stand, ist das Traurigste an der Sache.

### Verschiedene Industrien

#### Unsere sozialisierte Seifenproduktion.

Die Großraumsgesellschaft deutscher Konsumvereine besitzt zwei technische, auf Hochleistung eingerichtete Seifenfabriken. Das der Großraumsgesellschaft zugehörige Fabrikationsquantum Seife wird derzeit bei weitem nicht zur Deckung des zulässigen Bedarfs der Mitglieder der angeschlossenen Vereine. Hier ist Abhilfe dringend nötig. Der Centralverband deutscher Konsumvereine hat die Angelegenheit zum Gegenstand einer ausführlich begründeten dringlichen Einlage an das Reichswirtschaftsministerium gestellt, die den Erfolg hatte, daß das Ministerium durch Bescheid vom 4. November mitteilte, die Seifenherstellungs- und -vertriebsgesellschaft sei veranlaßt worden, der Großraumsgesellschaft für die ihr angehörende Konsumvereine ein ganz wesentlich erhöhtes Quantum Seife- und Steinseife monatlich zur Verfügung zu stellen. Damit ist den berechtigten Forderungen der Konsumvereinsmitglieder in einigermaßen befriedigender Weise entsprochen und zugleich dem Schlechthandel unweigerlich in wichtiger Form Abbruch getan. Die Konsumvereine an die von ihnen beziehenden Verbraucher Sorge tragen.

#### Die Seifenindustrie in Italien.

Die Nachfrage nach Seife ist in Italien sehr groß. Die Errichtung von Seifenfabriken hat mit der Nachfrage, besonders nach Waschseifen, nicht Schritt gehalten. Vor dem Kriege lieferte Frankreich 90 v. H. der importierten Seifen, England 5 v. H. Deutschland und die übrigen Länder teilten sich in den Rest. Im Jahre 1918 führte Italien 8610 Tonnen Seife ein. Als Export steht England mit 60 v. H. an der Spitze. Gefragt ist die Massen-Seife mit einem Fettgehalt von 72 v. H. Neuerdings interessieren sich auch die Amerikaner für den italienischen Markt, indem sie beachtigen, in Genua eine Agentur zu errichten, um von dort aus den Seifenmarkt zu bearbeiten.

#### „Die chemisch konservierte natürliche Blume.“

Wie die Zeitschrift „Künstliche Blumen“ Nr. 49 vom 6. Dezember mitteilt, ist gegenwärtig in Dresden im ehemaligen Ministerpalais eine eigenerarige, höchst reizvolle Blumenschau. Es handelt sich um thematisch konservierte Naturblumen, die von dem Blumenfabrikanten Georg Eichinger aus Kufstein in Tirol in einer Dauerausstellung gezeigt werden. Der Versteller oder vielmehr Conservator führt damit Resultate einer über 30 Jahre langen Erfahrung vor. Es ist ihm gelungen, die Brücke zwischen Kunst und Natur zu schlagen, den Farbenreichtum der blühenden Blume und die auch von dem gleich dargestellten Blumentümpler nur schwer nachahmende Aroma, ihre Form, auf unbeschränkte Seiten hinaus zu erhalten. Und ebenso erfolgreich ist es, was er für die Zukunft plant: in Sachsen bzw. Deutschland einen neuen Industriezweig zu gründen, der, aus dem vorhandenen Anfang, die knappen Rohstoffvorräte unserer Zeit in seiner Weise in Anspruch nimmt und Anwartschaft darauf hat, auch im Ausland als ein echt deutsches Kunsthandwerk Anerkennung zu finden.

Diese neuen Blumen, die trotz alter Tradition stabil und dauerhaft sind, sollen in erster Linie dem Kleid- und Hauptrüst dienen, dann aber auch für den Raumästhetik und jegliche Dekoration in Korb- und Vasenfüllungen und letzten Endes für Kränze verwendet werden.

Wenn diese Meldung auf lebhaften Läden beruht, ist auf dem Gebiete der Herstellung künstlicher Blumen eine völlige Umdrehung zu erwarten.

### Arbeiterschutz und Arbeiterversicherung

#### Der Anspruch der Kriegsteilnehmer auf Invalidenrente und Krankengeld.

Es ist nicht allgemein bekannt, daß Kriegsteilnehmer, die eine Militärenten beziehen, auch Anspruch aus der Invaliden- und Krankenversicherung ableiten können. Nach dem Gesetz erhält Invalidenrente ohne Rücksicht auf das Lebensalter, wer infolge Krankheit oder anderer Gebrechen dauernd invalide ist. Als invalide gilt, wer nicht mehr imstande ist, durch eine Tätigkeit, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht, und ihm unter billiger Beschäftigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufes zugemutet werden kann, ein Drittel dessen zu erwarten, was körperlich und geistig gesunde Personen mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen. Kann also der Kriegsteilnehmer den Nachweis führen, daß seine Erwerbstätigkeit infolge Krankheit oder Verwundungen auf weniger als ein Drittel herabgedrückt ist, so steht ihm ebenso wie einem anderen Versicherten der Anspruch auf Invalidenrente zu. Der Bezug der Militärenten schließt den Anspruch also keineswegs aus. Die Invalidenrente wird voll gewährt und nicht, wie es beim Kriegsmannsressort von Unfall- und Invalidenrente der Fall sein kann, nur teilweise gezahlt. Da der Erwerbsverlust beim Kindergarten bis zu 75 Prozent und der Verlust eines Armes auf 70 Prozent eingeschätzt wird, so dürften Kriegsteilnehmer die Gewährung der Invalidenrente verlangen können. Der Anspruch kann selbstverständlich noch auf Grund anderer Leiden, die einen Erwerbsverlust von mehr als 66% Prozent zur Folge haben, mit Erfolg geltend gemacht werden. Hat der Kriegsteilnehmer Kinder unter 15 Jahren, so erhöht sich die Invalidenrente für jedes dieser Kinder um ein Drittel. Länger als auf ein Jahr rückwärts vom Eingang des Antrages gerechnet, wird keine Rente gezahlt, sofern nicht der Berechtigte durch Gehältnisse, die außerhalb seines Willens liegen, verhindert worden ist, den Antrag rechtzeitig zu stellen. Der Antrag ist in diesem Falle binnen drei Monaten zu stellen, nachdem das Hindernis wegfallen ist. Für den Antrag auf Invalidenrente zuständig ist im allgemeinen das Versicherungsamt, in dessen Bezirk der Kriegsteilnehmer wohnt oder beschäftigt ist. Die Invalidenrente wird nur dann gewährt, wenn eine Wartezeit zurückgelegt ist. Sie beträgt für solche Personen, die mindestens hundert Beitragswochen ab Grund der Sicherungspflicht nachweisen können, 200 Beitragswochen, andernfalls 500 Wochen. Für versicherungspflichtig Gewesene werden Militärdienstzeiten und Krankenwochen als Beitragszeiten angerechnet. Eine weitere Ausweitung des Anspruchs auf Invalidenrente ist noch, daß die Einwirkung aufrechterhalten ist, was wohl bei allen Kriegsteilnehmern, die vor ihrer Einberufung zum Kriegsdienst ständig Lohnarbeit verrichtet haben, der Fall sein dürfte. Die Einwirkung, die übrigens jeder Kriegsteilnehmer sollte aufrechterhalten sollte, erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Einwirkungsstelle veranlaßten Ausstellungstage weniger als 20 Beitragsbeiträge auf Grund der Sicherungspflicht oder der Weiterversicherung entrichtet werden sind. Bei der Selbstversicherung müssen 40 Beiträge geleistet werden. Da bemerkten ich noch, daß die monatliche Rente zur Invalidenrente in Höhe von 8 Pf. die vom 1. Februar 1918 gezahlt wird, und von weiteren 12 Pf. die vom 1. Oktober 1919 an gezahlt wird, auch dem Kriegsteilnehmern zusteht für den Fall, daß ihm Invalidenrente gewährt wird. — Für den Anspruch auf Krankenleistungsgeld gilt folgendes: Alle Kriegsteilnehmer, die zur Zeit ihres Eintritts in den Kriegsdienst in den vorangegangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen oder unmittelbar vorher mindestens 6 Wochen auf Grund der Kriegsbeschädigung oder bei einer knappstellen Krankenkasse oder Belegschaft verbrachten, können nach ihrer Entlassung aus dem Heeresdienst binnen 6 Wochen freiwillig der letzten Rente wieder beitreten. Dies ist dann zulässig, wenn bei der Entlassung volle Arbeitsfähigkeit besteht. Zu einem solchen Falle hat nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts vom 5. März 1919 der Kriegsteilnehmer sofort Anspruch auf Krankengeld, da er durch die Teilnahme am Kriege nicht geängt, sondern in die Lage versetzt werden soll, die Verhinderung wieder aufzufordern, als wäre sie nicht unterbrochen. Dieser Entscheidung kann nur zustimmen; auf sie wird sich vielleicht mancher berufen können, der jetzt nach längerer Gefangenschaft in die Heimat zurückkehrt und arbeitsfähig ist.

### Keramische Industrie

#### Gelbe „Arbeitervertreter“.

Die "Deutsche Arbeiter-Zeitung" nennt sich allen Ernstes "Bohnenzeitung" zur Vertretung der Interessen des verkrüppelten Volkes. Diese Bezeichnung, die das gelbe Organ an seinem Kopfe führt, ist mindestens ein guter Witz, denn bis jetzt konnten wir nicht entdecken, daß dieses Blatt schon einmal Arbeiterinteressen vertreten hätte. So weit ich beurteilen kann, ist die Hauptaufgabe der "Arbeiterzeitung", sich schützend vor die Unternehmer zu stellen. Das ergibt sich erneut aus einer Notiz in der Nr. 51 vom 21. Dezember 1919 des gelben Organs:

Eine Siedlungsgesellschaft hatte im Mai dieses Jahres mit einer benachbarten Ziegelei einen Vertrag abgeschlossen, nach dem die Ziegelei ihr eine Million Ziegel zu einem heute ganz unannehbaren Preise liefern wollte. Als die Lieferung teilweise erfolgt war, erklärten auf der Ziegelei ein Vertreter des Fabrikarbeiterverbandes der benachbarten Großstadt und verhandelte mit den Ziegelschreinern. Sie wurden aufgefordert, dem Fabrikarbeiterverband beizutreten und denselben Lohn zu verlangen, den ihre Genossen in der nächstgelegenen Ziegelei schon verlangt hätten, den diese aber dort nicht durchsetzen konnten, weil die Ziegelei sonst Konkurrenzschwäche würde. Dieser Vorgang bietet einen guten Einblick in die Schwäche ohne Ende, mit der wir uns heute alle treiben. Es müssen Wohnungen bezahlt werden, die Wohnungen müssen billig sein, damit die Lebensverhältnisse der Arbeiter nicht so schlecht werden, aber die Arbeiter drücken die Herstellungskosten der Wohnungen dauernd in die Höhe, und zwar offenbar mehr als sie selber wollen, das heißt dieser Fall reicht deutlich. Die Leute in der Ziegelei sind ohne Zweifel mit ihren Löhnen zufrieden gewesen, sonst würden sie sich schon von sich aus gekämpft haben, aber das hilft ihnen gar nichts. Sie müssen auf Lohnreduzierung dringen, weil es dem Verband so gefällt.

